Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 2. Mai 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang — Nr. 104

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 2. Mai. Der Senat debattirte die Frage, ob Frank H. Cooper, Mitglied der Chicagoer Handelsladen-Firma Siegel & Cooper, gezwungen werden könne, gewisse Fragen über sein Geschäft zu beantworten. Die, noch nicht endgiltig erledigte Angelegenheit gestaltete sich zu einem „Puff" für diese Firma, namentlich als Herr Cooper ein, von seinem Anwalt Biswanger über diese Frage abgefaßtes Schriftstück vorlas, worin gesagt ist, die „Department Stores" seien Wohlthäter des Publikums, obgleich kleinere Geschäfte durch dieselben geschädigt werden möchten. — Gouverneur Altgeld sandte eine Anzahl Ernennungen zur Bestätigung ein. —O'Briens Vorlage betreffs Verwandlung des 35. Str.-Boulevards in Chicago für die Zwecke der Straßenbahnen rückte zur dritten Lesung vor.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Senatsvorlage betreffs Regelung der Hochbahnen mit 89 gegen 41 Stimmen angenommen, ebenso die Senatsvorlage betreffs Regelung der Straßenbahnen, mit 89 gegen 49. Stimmen, und die Payne'sche Vorlage zur Gründung des Westlichen Irren-Hospitals. — Die Jagd- und Fischereivorlage des Ausschusses rückte zur dritten Lesung vor.

Springfield, 2. Mai. Frank H. Cooper von Chicago, von der Firma Siegel & Cooper, ist mit seinem Widerstand gegen den Senatsausschuß, welcher den Geschäftsbetrieb u. s. w. in den Allerwelts-Handelspaläften untersuchte, siegreich geblieben, und Moses Salomon ist unterlegen. Der Senat wird am Dienstag entscheiden, daß Herr Cooper sich keiner Mißachtung schuldig mache, wenn er sich weigere, gewisse geschäftsdienstliche Fragen des Senators Salomon zu beantworten. Eine diesbezügliche Resolution ist bereits in einer Parteiberathung der republikanischen Mehrheitssenatoren von Berry eingebracht worden, und alle Anwesenden bis auf einer verpflichteten sich, für die Annahme der Resolution zu stimmen. Es ist nicht im Geringsten an der endgiltigen Gutheißung derselben zu zweifeln, obwohl Salomon erklärt, daß er den Kampf noch nicht aufgebe.

(Die Resolution wurde bereits in offener Senatssitzung eingebracht, aber auf Einwand Leepers verschoben.)

Im Abgeordnetenhaus gab es heute einen heftigen Streit über die Frage, wann die Staatslegislatur nach Hause gehen soll. Nach langem Hin- und Herreden wurde der Antrag, sich am 24. Mai zu vertagen, niedergestimmt. Der Antrag auf Rückverweisung der Angelegenheit an den Geschäftsregeln-Ausschuß fiel gleichfalls durch. Mit 107 gegen 5 Stimmen wurde der Antrag angenommen, die weitere Erwägung der Frage auf nächsten Dienstag zu verschieben.

Bahnräuber-Geschichten.

Springfield, Jll., 12. Mai. Um Mitternacht wurde der nordwärts fahrende Schnellzug Nr. 5 der Chicago- & Alton-Bahn von drei Vermummten unweit Carlinville angefallen, welche den Lokomotivführer Frank Holmes erschossen; der Heizer Frank Tuggle rettete sich durch Abspringen. Als die Angreifer den Lokomotivführer fallen sahen, ergriffen sie die Flucht, ohne den Versuch gemacht zu haben, etwas mitzunehmen. Der Zug wurde vorläufig nach Carlinville zurückgebracht. Wenige Stunden später wurden alle drei Angreifer verhaftet.

St. Joseph, Mo., 2. Mai. Die Beamten der Burlington-Bahn bekamen im Voraus Nachricht, daß ein Raubanfall auf einen Omaha'er Schnellzug in St. George, einem Vorort unserer Stadt, beabsichtigt sei. Das Komplott wurde daher vereitelt. Aus Rache wollten die Räuber den Hotelbesitzer Haag erschießen, welcher ihr Treiben bemerkt und verrathen hatte, erschossen aber statt dessen den, vor dem Hotel sitzenden Richard Rau. Nach längerer Jagd wurde einer der sechs Räuber eingefangen; ein zweiter wurde tödtlich verletzt.

Sturmesopfer.

Hutchinson, Kans., 2. Mai. Die Zahl der Personen, welche bei dem, an anderer Stelle bereits erwähnten Wirbelsturm in der Gegend von Halfted ihr Leben verloren, beträgt 10. Es sind: John Schmidt, Dora Schmidt, Frl. Schmidt, Frank Schmidt, Hermann Wier (10 Jahre alt), Frau Josef Wier, Grace Wier (12 Jahre alt), „Großmutter" Chapin, William Armstrong, und ein kleines Kind. Die Zöglinge einer ganzen Distriktsschule wurden im Pfad des Sturmes verschüttet, aber von der Lehrerin gerettet, welche jetzt die Heldin des Tages ist.

Milizttruppen bereit gehalten.

Richmond, Va., 2. Mai. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, Staatsmilizen von Virginien und West-Virginien nach der „Flat Top"-Kohlenregon zu senden, wo ein Streik im Gange ist. Bis jetzt ist noch nicht das geringste Anzeichen dafür vorhanden, daß die Gegenwart dieser Truppen erforderlich wär[e]

Erfolgreicher Streik.

New Castle, Pa., 2. Mai. Die Angestellten der verschiedenen Stillöfen in der Umgegend sind mit ihrem Streik um Wiederherstellung der alten Löhne siegreich gewesen und haben die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Die Lohnherabsetzungen hatten durchschnittlich 30 Prozent betragen!

Jn Vermont abgefaßt.

White River Junction, Vt., 2. Mai. Der Baptistengeistliche C. C. Marston, welcher aus Centralia, Jll., mit Frau A. L. Freed durchbrannte (er selber ließ seine Frau und 5 Kinder in Olympia, Wash. sitzen) ist hier verhaftet worden. Er war im „Waverley House" unter falschem Namen abgestiegen, erregte aber, weil er gar nicht zahlte, den Verdacht des Hotelbesitzers, welcher die Polizei auf ihn aufmerksam machte. Das Paar wollte dann verschwinden, wurde aber rechtzeitig festgenommen. Frau Freed war in Centralia, Jll., eines der hervorragendsten Mitglieder der „Women's Christian Temperance Union."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Havel und Willehad von Bremen; Kaiser Wilhelm II. von Genua und Neapel.

Philadelphia: Indiana von Liverpool, über Queenstown.

Kopenhagen: Hekla von New York.

An Dunnet Head vorbei: Venetia, von New York nach Christiansand.

Southampton: Normannia, von New York nach Hamburg.

Glasgow: Anchoria von New York.

Amsterdam: Edam von New York.

Havre: Russia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen:

New York: New York nach Southampton; Westernland nach Antwerpen; Adriatic nach Liverpool.

Southampton: Saale, von Bremen nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

An Gibralter vorbei: Werra, von Genua nach New York.

Verschiedene in Philadelphia eingetroffene Schiffe, unter Anderm der Dampfer „Indiana" (mit 659 Passagieren) bringen schreckliche Nachrichten über Stürme, welche sie unterwegs durchzumachen hatten. Ein Zwischendeckspassagier der „Indiana" wurde über Bord geschwemmt und ertrank; zwei andere Passagiere starben unterwegs, und ihre Leichen wurden im Meer versenkt.

Ausland.

Gustav Freytag gestorben.

Wiesbaden, 2. Mai. Der bekannte deutsche Romanschriftsteller Gustav Freytag, dessen schwere Erkrankung bereits gemeldet wurde, ist noch gestern gestorben. Er litt an Lungenentzündung.

(Gustav Freytag wurde am 13. Juli 1816 zu Kreuzburg, Schlesien, geboren, studirte in Breslau und Berlin Philosophie und germanische Philologie und habilitirte sich 1839 an der Breslauer Universität als Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur. Ungefähr zur selben Zeit schrieb er sein erstes Werk, das Lustspiel „Die Brautfahrt, oder Kunz von der Rosen", und bald darauf die Sammlung erzählender Dichtungen „In Breslau". Seine Lustspiele „Die Valentine" und „Die Journalisten" errangen sich bleibende Bühnenerfolge. 1847 siedelte Freytag nach Dresden und 1848 nach Leipzig über und übernahm in Gemeinschaft mit Julian Schmidt „Die Grenzboten". Bis Ende 1870 blieb er Herausgeber der Letzteren. Seine Thätigkeit als Abgeordneter des norddeutschen Reichstages, sowie seine Theilnahme an dem Feldzug in Frankreich unterbrachen zeitweise sein literarisches Schaffen. Nach dem Krieg lebte er wieder in Leipzig und seit 1879 in Wiesbaden. Schon früher hatte er hauptsächlich durch zwei sozial-bürgerliche Romane, „Soll und Haben" und „Die verlorene Handschrift" die Aufmerksamkeit des Lesepublikums erregt. „Soll und Haben" ist der classischste Roman seiner Art, wenn er auch allzu einseitig das bürgerliche Krämerthum verherrlicht. Sein Trauerspiel „Die Fabier" war ebenfalls eine bemerkenswerthe Leistung. Nach dem 70er Krieg schrieb er „Die Ahnen" und andere Romane mit altgermanischem Hintergrund, in welchen die Hohenzollern-Idee mit allzu tendenziöser Auffälligkeit hineingetragen wird. Allmählig machte sich in seinen Arbeiten doch das Alter des Dichters bemerkbar. Aus seiner besten Schaffenszeit ist noch das Lebensbild „Karl Mathy" rühmend hervorzuheben.)

Deutsch-Parlamentarisches.

Berlin, 2.Mai. Der zuständige Ausschuß des Reichstages hat (mit 18 gegen 4 Stimmen) vier Paragraphen der Tabaksteuer-Vorlage gestrichen, — was mit einer „Abmurksung" der Vorlage gleichbedeutend zu sein scheint. Während der Debatte hierüber erklärte der Staatssekretär des Reichs-Schatzamtes, Prof. v. Posadowsky, die Regierung sei vorbereitet, ihre Forderungen in Verbindung mit dieser Vorlage um 10½ Millionen Mark zu ermäßigen.

Der „Evangelische Bund" hat jetzt gleichfalls einen Appell an alle Konservativen erlassen, gegen die, im Reichstag schwebende Umsturz-Vorlage Stellung zu nehmen.

Die Gerüchte, daß der Minister v. Köller im Falle der Ablehnung der Vorlage gehen werde, werden von diesem selbst für unbegründet erklärt. Köller ist, obgleich er manchmal sehr empfindlich erscheint, überaus dickhäutig.

Zum ersten Male seit langer Zeit hat der deutsche Reichstag einstimmig eine Regierungsforderung bewilligt, nämlich die von 1,700,000 Mark als Nachtrags-Etat für die feierliche Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

Berlin, 2. Mai. Der Reichstag hat in erster und zweiter Lesung das Gesetz angenommen, daß die Bestimmungen über die Ernennung der Bürgermeister für Elsaß-Lothringen, durch welche die Regierung über das sonst geltende Recht gestellt wird, aufhebt. Der Abgeordnete Preiß (3. Elsaß-Lothringen) sprach sich dahin aus, daß die neue Gemeindeordnung für die Reichslande keine besseren Zustände schaffe, und daß die dortige Regierung endlich zeigen solle, daß sie unter und nicht über dem Gesetz stände.

Jn der Kommission, welcher der Getreidemonopol-Antrag des Grafen v. Kanitz überwiesen worden ist, stellten Dr. Alexander eyer (Freisinnige Vereinigung) und Bebel (Sozialdemokrat) den Antrag, eine landwirthschaftliche Untersuchungskommission einzusetzen. Graf Kanitz bekämpfte diesen Antrag und trat für den seinigen ein.

„Mark Twain" braucht Geld.

Berlin, 2. Mai. Der bekannte amerikanische Schriftsteller Samuel L. Clements („Mark Twain") hat einen Kontrakt abgeschlossen, durch welchen er sich zu einer Vorlese-Tournée um die Welt verpflichtet. Er wird schon in nächster Zeit von Paris nach den Ver. Staaten abreisen und sich von dort über San Francisco nach Australien und Indien begeben. Der hauptsächlichste Grund, welcher ihn veranlaßte, den erwähnten Kontrakt zu machen, ist der, daß er infolge unglücklicher Kapitalsanlagen fast sein ganzes Vermögen verloren hat. So hat er z. B. durch den Zusammenbruch der New Yorker Verlagsfirma Webster & Co. über $200,000 verloren.

Levetzow kriegt einen Orden.

Berlin, 2. Mai. Der frühere Präsident des Reichstages, Hr. v. Levetzow, hat den Kronenorden erster Klasse erhalten.

Bismarck dankt.

Hamburg, 2. Mai. Die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten" bringen folgende Danksagung:

„Aus allen Theilen Deutschlands, wie von Deutschen im Ausland, von Ausländern und besonders von Bürger der Ver. Staaten von Amerika sind so viele Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag eingetroffen, daß ich zu meinem großen Bedauern nicht imstande bin, für dieselben einzeln zu danken. Ich bitte daher meine Freunde im Allgemeinen, meinen herzlichsten Dank für ihre gütigen Grüße und Wünsche entgegenzunehmen, und hoffe zugleich, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden.

Bismarck."

Defreggers Geburthstag.

München, 2. Mai. Professor v. Defregger, der berühmte Maler feiete hier seinen 60. Geburtstag. Der größte Theil der Professoren, sowie seine Schüler benutzten denselben, um dem „Bauern-Maler" verschiedene Ovationen darzubringen, die Zeugniß von der Liebe und Verehrung gaben, die der Meister allseitig genießt.

Franz von Drefregger, der Dichter unter den Bauernmalern, hat als Künstler uns eine neue Welt erobert, indem er der realistischen Wahrheit seiner Bauerntypen einen koloristischen Hauch von Poesie zu verleihen wußte. Von Geburt selbst tiroler Bauer — er wurde erst 1883 geadelt — kannte und liebte er Land und Leute der heimischen Berge wie kein Anderer. Mit tiefer Empfindung und außerordentlich feinem Blick für alles Individuelle, ist er der Sittenmaler des urdeutschen tiroler Bauern geworden und hat seine Motive fast ausschließlich diesem Lande entnommen, trotzdem aber auch andere Sujets, wie „Die heilige Familie" in der Kirche zu Dölsach mit nicht minderem Geschick und derselben Innigkeit und Poesie zu behandeln gewußt. Seit 1878 wirkt er an der Münchener Akademie als Professor. Schon als Knabe hatte er ohne Anleitung vorzügliche Schnitzereien gemacht.

Der Maitag.

Ruhige und stürmische Kundgebungen.

Wien, 2. Mai. Die meisten Privatfabriken waren gestern geschlossen, sodaß die Angestellten Gelegenheit hatten, sich an den Mai-Kundgebungen zu betheiligen. In den Regierungs-Werkstätten dagegen wurde wie gewöhnlich gearbeitet. Als die Hauptparade dahier vorüber war, vergnügten sich die Theilnehmer im Prater. Man berechnet, daß im Ganzen mindestens 130,000 Personen an den hiesigen Mai-Kundgebungen theilnahmen.

Jm Bezirk Meidlingen wurde die Polizei von der Volksmenge mit Steinen beworfen, worauf mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Lüttich, Belgien, 2. Mai. Die hiesigen Mai-Kundgebungen verliefen ziemlich stürmisch. Eine Anzahl Tumultuanten wurde verhaftet; einer der Verhafteten schlug einen Polizisten nieder, dieser sprang auf und schlug mit seinem Säbel den Angreifer zu Boden.

Paris, 2. Mai. Nur wenige Fabriken waren gestern hier geschlossen, und die Ladengeschäfte waren sämmtlich offen. Zu einer größeren Kundgebung kam es hier nicht, und der Straßenverkehr unterschied sich wenig von dem gewöhnlichen.

London, 2. M. Hier fand gestern die übliche Karrenpferde-Parade statt, und die Sozialisten und Arbeiter veranstalteten am Nachmittag eine große Kundgebung im Hyde Park. Sonst hatte die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen, und die Ruhe wurde nicht im Geringsten gestört. — Jn anderen größeren Städten Englands wurden nur einige Versammlungen abgehalten, ohne daß die Arbeiter während des Tages feierten.

Madrid, Spanien, 2. Mai. Hier war fast nichts von einer Maifeier zu bemerken. Es wurde wie gewöhnlich gearbeitet.

Lissabon, Potugal. 2. Mai. Hier wurde der Maitag allgemein gefeiert, und es ruhten sämmtliche Arbeiten. Eine Anzahl größerer Umzüge fand statt.

Die Nicaragua-Frage.

London, 2. Mai. Jm Unterhaus des britischen Parlamentes befragte der Liberale Byles die Regierung darüber, ob Nicaragua sich erboten habe, die zwischen ihm und Großbritannien schwebenden Streitfragen einer Schiedsgerichts-Kommission zu unterbreiten, und wenn dies der Fall sei, warum die britische Regierung dieses Anerbieten nicht angenommen habe. Auch fragte er, ob nicht die Ver. Staaten ihr Vermittlung angeboten hätten.

Sir Edwin Grey, der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, erwiderte, die Ver. Staaten hätten ihre Vermittlung in dieser Sache nicht angeboten. Er glaube auch, daß sich nach Kenntnißnahme des diesbezüglichen Materials die Ueberzeugung aufdrängen werde, daß dieser Streitfall nicht zu einer schiedsgerichtlichen Schlichtung geeignet sei. Zum Schluß sagte er, die Regierung habe Gründe zu der Annahme, daß diese Angelegenheit bald in Ordnung gebracht würde.

Auf eine weitere Interpellation über die japanische Frage erklärte Sir Edwin Grey, es sei vorläufig nicht möglich, bestimmte Auskunft hierüber zu geben; denn es liege der Regierung noch nicht einmal eine offizielle Mittheilung über jenen Friedensvertrag vor.

London, 2. Mai. Aus halbamtlicher Quelle erfährt man, daß die Nicaragua-Angelegenheit jetzt beigelegt sei, und England einige geringfügige Zugeständnisse gemacht habe.

Die japanische Frage.

Paris, 2. Mai. Das Blatt „Le Matin" sagt, die Protestmächte — Rußland, Frankreich und Deutschland — seien jetzt mit Japan wegen des japanisch-chinesischen Friedensvertrages in Unterhandlungen eingetreten, und es sei Aussicht vorhanden, daß die Angelegenheit auf friedlichem Wege beigelegt werde. Das Blatt „Le Gaulois" behauptet, Japan sei geneigt, auf das jetzige, ihm in jenem Friedensvertrag zugestandene Gebiet zu verzichten, wenn es dafür ein anderes erhalte, an welchem Rußland kein Interesse habe.

Japan hat jetzt auch den Dampfer „Yik Sang" freigegeben, welcher beschlagnahmt worden war, weil er Kriegsmunition enthielt, die nach Tien-Tsin, China, bestimmt war. Es wurde bewiesen, daß der Kapitän und die Mannschaft des Schiffes nichts von dem Jnhalt der betr. Kisten gewußt hatten.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Freigesprochen.

Der Zigarrenhändler M. P. Diefenbach, dessen Geschäftslokal sich an Rush-, nahe Jllinois Str., befindet, wurde heute vor Richter Kersten von der gegen ihn erhobenen Anklage des thätlichen Angriffs freigesprochen. Kläger in diesem Falle war ein gewisser Joseph Corbeil. Dieser kam vor einigen Tagen in den Diefenbach'schen Laden, um sich Tabak zu kaufen, und gerieth hierbei durch sein herausforderndes Benehmen in Krakehl mit dem Geschäftsinhaber. Diefenbach sah sich schließlich veranlaßt, dem Burschen einen gehörigen Denkzettel zu verabreichen, was dann zu dem heutigen gerichtlichen Nachspiel führte. Die Gegenklage Diefenbachs, auf unordentliches Betragen lautend, wurde gleichfalls vom Richter niedergeschlagen.

Belohnung ausgesetzt.

Die Firma „R. A. Wells & Co.", deren Geschäftslokalitäten sich an der Ecke von 22. und Clark Str. befinden, hat eine Belohnung von $100 auf die Wiedererlangung ihrer Geschäftsbücher ausgesetzt, welche in der Nacht vom Samstag zum Sonntag von unbekannten Dieben aus der Office der Gesellschaft entwendet wurden. Wie Herr Wells heute erklärte, repräsentiren die gestohlenen Bücher einen großen Werth für die Firma, während sie für irgend eine dritte Person vollständig werthlos sind. Man vermuthet deshalb, daß die Einbrecher ihre Beute einfach fortgeworfen haben.

Frecher Einbruchsdiebstahl.

Jn vergangener Nacht drangen zwei verwegene Strolche, von denen der eine Philipp Henneberry heißt, in den hinter dem Hause Nr. 26 S. Peoria Str. gelegenen Pferdestall von H. Ginsburg, schwangen sich auf die daselbst untergebrachten Pferde und jagten mit diesen in gestrecktem Galopp davon. Ein unweit von dem Thatort patrouillirender Blaurock machte Henneberry, der mit seiner Rosinante stürzte, dingfest, während es dem anderen Einbrecher leider gelang, unter dem Schutze der Nacht zu entkommen.

* Unter den Auspizien der Chicagoer Historischen Gesellschaft wird E. G. Mason, Präsident derselben, am nächsten Freitag Abend in der Aula der Lunt-Bibliothek einen Vortrag über das Thema: „Jllinois zur Zeit LaSalles und Fontys" halten.

Um $500 bestohlen.

Der Farmer Lloyd fällt Gaunern in die Hände.

Eine recht unangenehme Erfahrung mußte gestern Abend der Farmer Wm. Lloyd, der bisher in der Nähe von Roscoe, Wis., ansässig war, machen, indem ihm in einem Kleiderladen an State und Van Buren Str. die Reisetasche mit $560 Baargeld abhanden kam. Unter dem Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, wurde heute der in besagtem Geschäft angestellte Verkäufer Thomas Sullivan von Geheimpolizisten der Harrison Str.-Station in Haft genommen, doch leugnet der Arrestant bisher hartnäckig irgendwelche Schuld. Von den verschwundenen Moneten hat man bisher auch noch nicht die geringste Spur entdecken können.

Lloyd hatte vor Kurzem seine Farm zu annehmbarem Preise verkauft und beabsichtigte nach Dallas, Texas, überzusiedeln. Er wollte sich einige Tage besuchsweise hier aufhalten und begab sich gestern Abend nach dem in Frage stehenden Kleidergeschäft, um einen neuen Anzug zu erstehen. Hierbei war der Landonkel nun unvorsichtig genug, seine Reisetasche mit dem Baargeld auf dem Verkaufstisch stehen zu lassen, während er im hinteren Theile des Ladens seine neuen Kleider anprobirte. Als Lloyd dann die Rechnung begleichen wollte, entdeckte er zu seinem größten Schrecken, daß die Tasche nirgends mehr zu finden war.

Der Fall wird morgen vor Richter Bradwell zur Verhandlung kommen.

Zum Prozeß festgehalten.

Dem Richter Bradwell wurde heute ein junger Mann, Namens S. Parmely, unter der Anklage vorgeführt, sich Geld durch Vorspiegelung falscher Thatsachen verschafft zu haben. Aus dem Zeugenverhör ergab sich, daß Parmely während der vorigen Woche verschiedene an der 33. Straße wohnende Geschäftsleute aufgesucht und denselben Billets für einen Wohlthätigkeitsball verkauft hatte, der angeblich am nächsten Samstage zum Besten der in den Frachtbahnhöfen angestellten Clerks abgehalten werden sollte. Wie sich später herausstellte, war die ganze Geschichte eine pure Erfindung des Angeklagten. Der Richter überwies den geriebenen Gauner unter $300 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Irene Martine, die in voriger Woche auf Veranlassung des Geschäftsführers Jos. Fish von der „Parisian Suit Co." in Haft genommen wurde, ist heute vor Richter Foster wegen angeblichen Erlangens von Geld unter schwindelhaften Vorspiegelungen dem Kriminalgericht überwiesen worden. Ihre Bürgschaft beträgt $300. Die Arrestantin stand als Anzeige-Agentin in Diensten des „Evening Journal".

Das temporäre Postgebäude.

Einer aus Washington hier eingelaufenen telegraphischen Meldung zufolge wird die Ausschreibung von Angeboten für das temporäre Postgebäude in den nächsten Tagen, wahrscheinlich am 10. d. Mts., erfolgen. Die nöthigen Vorbereitungen dazu sind jedenfalls im Bureau des Bundes-Architekten im Gange. Wenn keine unerwarteten Schwierigkeiten eintreten, werden die diesbezüglichen Kontrakte am 1. Juni d. J. vergeben werden. Dieselben sollen die Bestimmungen enthalten, daß die Arbeiten an dem temporären Postamt, welches bekanntlich am Seeufer zu stehen kommt, innerhalb 90 Tagen vollendet sein müssen.

Kurz und Neu.

* Die in dem Hause Nr. 834 Jackson Boulevard wohnende Frau Paula Braß erwirkte heute vor Richter La Buy einen Haftbefehl gegen einen gewissen P. McGinn. Der freche Patron soll der Klägerin ein auf dem Fensterbrett sitzendes Schooßhündchen stibitzt haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Vor Richter Gibbons in Süd Chicago wurde heute ein gewisser Henry Manning der Entführung des 11 Jahre alten Adolph Benson, dessen Eltern in dem Hause Nr. 9024 Superior Ave. wohnen, bezichtigt. Das Verhör wird morgen zum Abschluß gebracht werden.

* Staatsanwalt Kern hat gegen den Ortsvorsteher von River Grove, Herrn Paul F. Lau, das „Quo Warranto"-Verfahren im Kreisgericht eingeleitet, um dessen Amtsentsetzung herbeizuführen. Herr Charles Neitzka, der Gegenkandidat Laus, macht Anspruch auf das Amt, indem er behauptet, bei der letzten Gemeindewahl mit einer Stimme Mehrheit gewählt zu sein.

* Richter Bradwell verurtheilte heute den Hausbesitzer J. D. Milliken von Nr. 3121 Vernon Ave. wegen thätlichen Angriffs zu einer Strafe von $5 und den Kosten. Milliken soll gestern Abend einem seiner Miether, Namens N. Cassin, mit dem er wegen einer Geldangelegenheit in Streit gerathen war, einen Faustschlag in das Gesicht versetzt und darauf auch Frau Cassin, die ihrem Gatten zu Hilfe kam, in derselben Weise traktirt haben.

Wer wird Lyman Gages Nachfolger?

Die „Civic Federation" ist noch immer auf der Suche nach einem neuen Präsidenten. Man hatte bis zuletzt gehofft, daß Herr Lyman J. Gage, der bisherige Präsident, sich doch noch überreden lassen würde, das Amt wieder zu übernehmen, aber alle seitens des Nominations-Komites in dieser Richtung angestellten Bemühungen sind resultatlos geblieben. Herr Gage hat sich definitiv geweigert, eine Wiederwahl anzunehmen, indem er erklärte, Jemand anders solle die Verantwortlichkeit und Leitung übernehmen. Er wird heute Abend in der nach dem Palmer House einberufenen Generalversammlung seinen Schlußbericht über die Thätigkeit und Erfolge der „Civic Federation" zur Verlesung bringen. Was die Frage bezüglich des Nachfolgers für Herrn Lyman Gage betrifft, so wird das Nominations-Komite in einer heute Nachmittag stattfindenden Sitzung sich darüber schlüssig werden. Als diejenigen Kandidaten, deren Aussichten die besten sind, werden Melville E. Stone, J. L. Lombard, Franklin MacVeagh, F. B. Peabody, William Giles und John W. Ela genannt. Bei der „Civic Federation" galt bisher die Regel, daß das Amt den Mann suchen müsse und nicht der Mann das Amt; wie es heißt, wird auch in dem vorliegenden Fall keine Ausnahme von dieser Regel gemacht werden.

Hatten es eilig.

Ein belustigender Zwischenfall ereignete sich heute Vormittag im Polizeigericht der Harrison Str.-Station. Vierzehn Farbige, Männlein und Weiblein, die vor Richter Foster standen, um sich auf die Anklage zu verantworten, daß sie gewohnheitsmäßige Besucher von Opiumhöhlen seien, fingen nämlich plötzlich an davonzulaufen. Sie bahnten sich, indem sie ihre Ellenbogen zu Hilfe nahmen, ihren Weg durch das mit Menschen angefüllte Gerichtslokal, rissen dabei natürlich verschiedene Leute um, eilten schnurstracks die Harrison Straße entlang und machten erst an der Ecke der State Straße Halt, als sie dem Bereich der Polizeistation weit genug entkommen zu sein glaubten. Es war die Furcht vor nochmaliger Verhaftung, die den Füßen der Angeklagten solche Schnelligkeit verlieh.

Sie waren sämmtlich gestern Abend in der Opiumhöhle von Jacob Herman, Nr. 209 Plymouth Place, vorgefunden und von dem Polizisten Spengle und Flemming, die eine Razzia auf das Lokal unternommen hatten, verhaftet worden. Bei der heutigen Verhandlung vor Richter Foster stellte sich jedoch heraus, daß die Beamten keine Haftbefehle gegen die vierzehn Opiumraucher in Händen hatten. Die Vertheidiger der Angeklagten verlangten infolgedessen die Freisprechung ihrer Klienten, welches Verlangen der Richter auch gewährte. Zuvor aber gab er den Polizisten den Wink, sie sollten unverzüglich Haftbefehle für die erneute Festnahme der Leute erwirken. Das genügte. Wie eine gescheuchte Hammelheerde rannten die vierzehn Angeklagten davon, als sie hörten, was ihnen bevorstand, und es war wirklich komisch anzusehen, wie Jeder von ihnen es so eilig hatte, dem Bereich der Polizeistation zu entrinnen.

Vor Richter Kersten.

Philipp Taylor und Thomas Barrett, zwei Mitglieder der Einbrecherzunft, wurden heute vom Polizeirichter Kersten wegen eines in Frau Bauers Wohnung, Nr. 402 La Salle Str., verübten Einbruchs den Großgeschworenen überantwortet. Die beiden Diebe hatten hier allerhand Sachen im Gesammtwerthe von $250 erbeutet. Da sich Frau Bauer zur Zeit in Europa befindet, so war es für die Einbrecher ein Leichtes, das Haus zu plündern.

Gegen George Murray wurde die Anklage des Angriffs mit einer tödtlichen Waffe erhoben. Während eines Streites, den Murray mit F. H. Fisher in Hartzs Leihstall an N. Clark Str. hatte, soll er Fisher niedergeschlagen und mit Fußtritten traktirt haben. Murray behauptete, beweisen zu können, daß er Fisher nicht getreten habe, wenn man ihm hierzu eine Frist bis morgen gebe. Letzteres geschah.

Wüste Schlägerei.

An Throop- und 78. Straße geriethen gestern Abend die Tagelöhner E. Molloy, W. Doyle und Thomas Blake aus ganz geringfügiger Ursache in Streit mit einander, wobei der Erstgenannte von seinen Gegnern so schlimm zugerichtet wurde, daß er dem Union-Hospital in Englewood überwiesen werden mußte. Die Thäter befinden sich hinter Schloß und Riegel.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois und Indiana: Leichte Regenschauer heute Abend und morgen. Südöstlicher Wind.

Für die Staaten Ober- und Unter-Michigan, Wisconsin, Missouri, Iowa und Minnesota wird Regen und kühleres Wetter in Aussicht gestellt.

Dagegen wird die Temperatur in Kansas, Nebraska, in den beiden Dakotas, Colorado und Montana während des heutigen Tages um mehrere Grad steigen.

Jn der oberen Seeregion herrscht lebhafter südöstlicher Wind, der etwa 30 bis 48 Stunden anhalten wird, mit leichtem Strichregen am Freitage.

Jn Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 57 Grad, Mitternacht 62 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 62 Grad und heute Mittag 71 Grad über Null.

Neuestes aus dem Rathhause.

Mehrere Entlassungen im Bauamt.

Stadtanwalt West wandte sich heute an den Komptroller Wetherell behufs Ueberweisung der nothwendigen Gelder zur Führung des städtischen Rechtsdepartements, bis die vom Finanzkomite empfohlene Bewilligung vom Stadtrath gutgeheißen worden ist. Bekanntlich hat Hrn. Wests Amtsvorgänger die für das ganze Jahr berechnete Bewilligung bereits verbraucht, wodurch der jetzige Stadtanwalt in keine geringe Verlegenheit gerathen ist, da ihm das nothwendige Geld für die Herbeischaffung von Zeugen fehlt, die er zur Führung der gegen die Stadt angestrengten Prozesse haben muß. Hr. Wetherell versprach Hrn. West, ihm in finanzieller Hinsicht zeitweilig auszuhelfen.

Gebäude-Kommissär Downey gab heute acht Bau-Inspektoren den Laufpaß, weil er seiner Ansicht nach ohne dieselben fertig werden könne. Hr. Downey sprach sich dahin aus, daß es sein Bestreben sein werde, die Ausgaben des Bauamts mit den Einnahmen desselben in Einklang zu bringen, was er durch die Einführung besserer Geschäftsmethoden zu bewerkstelligen gedenke.

Polizeichef Badenoch nahm heute die Gesuche der Besitzer von Konzerthallen in verschiedenen Theilen der Stadt um Erneuerung ihrer Lizensen entgegen. Jn allen Fällen entschied er jedoch, daß keine weiteren derartigen Lizensen ausgestellt werden würden, da es das Bestreben der jetzign Stadtverwaltung sei, derartige Lokale aus leicht erklärlichen Gründen zu unterdrücken.

Die Mitglieder des Polizeidepartements werden morgen ihre rückständigen Gehälter bis zum 1. April ausbezahlt erhalten und die Feuerw[ehr]leute kommen übermorgen an die Rei[he].

James J. Craig, der neue Vor[steher] des Wasseramtes, übernahm heute [sei]ne Amtspflichten. Hr. Craig erklär[te], daß er keine Personalveränderungen vornehmen werde, bis er sich vollständig mit den inneren Angelegenheiten des Wasseramtes vertraut gemacht habe.

Die vom Korporationsanwalt P[illegible]mer ausgearbeiteten neuen Regeln und Regulationen für die Haustransport-Kontraktoren befinden sich jetzt [illegible] Händen des Oberbau = Kom[missärs] Kent. Nach diesen Regeln ist es [illegible] zensirten Kontraktoren erlaubt, [illegible] Haustransport-Geschäft zu betreiben. Für jeden Erlaubnißschein ist ein Gesuch einzureichen, das mit der auf $5 festgesetzten Gebühr begleitet sein muß. Jm Falle es nothwendig sein sollte, beim Transport eines Hauses irgend welche Telegraph-, Telephon- oder Straßenbahn-Drähte zu durchschneiden, dann muß der Oberbau-Kommissär drei Tage vorher davon benachrichtigt werden. Derselbe hat alsdann zu entscheiden, ob dieses Gesuch gewährt werden soll oder nicht. Wird das Gesuch bewilligt, dann muß eine genügende Garantiesumme beim Stadtschatzmeister zu dem Zwecke hinterlegt werden, um die betreffenden Gesellschaften, deren Drähte man durchschneidet, schadlos zu halten. Für den Transport von Holzgebäuden muß zuerst die Zustimmung der angrenzenden Grundbesitzer eingeholt werden. Ein jeder Kontraktor hat eine Kaution von $5000 zu stellen und die Strafe für die Uebertretung irgend einer dieser Bestimmungen soll von $25 bis zu $200 betragen und den Widerruf der Lizens zur Folge haben.

James McLaughlin, der bisherige Vormann des Wasserröhren-Ausdehnungssystems in Hyde Park, wurde heute vom Oberbau-Kommissär Kent wegen Insubordination und Führung der Namen von Leuten auf den Zahl-Listen abgesetzt, die bereits am 15. vorigen Monats entlassen worden waren.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Jm Kriminalgericht wurde heute der Anwalt Hermann J. Francke von Richter Dunne wegen fortgesetzter Schwindeleien zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Der Gefangene wird aller Wahrscheinlichkeit nach morgen schon nach Joliet gebracht werden.

Francke ist bereits in früheren Jahren mehrfach mit der Kriminalpolizei in Konflikt gerathen und stand zweimal unter der Anklage der Wechselfälschung, wußte indessen bisher den Gefängnißmauern zu entgehen. Jn dem vorliegenden Falle war er beschuldigt worden, auf Papiere hin, die er [illegible] einem im Hospital liegenden Opfer eines Straßenbahnunfalls zu erschwindeln wußte, von dem „Claim"-Agenten der Gesellschaft $250 Baargeld [illegible]gaunert zu haben.

Arbeit für den Coroner.

Jn dem Logirhaus Nr. 28 W. [illegible]rison Str. wurde heute Morgen ein gewisser Thomas J. Deischer todt in seinem Bett liegend aufgefunden. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft und der Coroner prompt von dem Vorfall benachrichtigt.

Eines etwas verdächtigen Todes starb heute der in dem Hause Nr. 106 Harrison Str. wohnende Chas. Harvey. Es verlautet, daß sich der plötzlich Dahingeschiedene vergiftet habe. Der Coroners-Inquest über die in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., liegende Leiche ist auf morgen anberaumt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis streiken etwa 1000 Ziegelbrenner behufs 9stündigen Arbeitstages und Lohnerhöhung.

— In Cleveland, O., streiken die Former von acht verschiedenen Gießereien; 8 andere Gießereigeschäfte haben die verlangte Lohnerhöhung bewilligt.

— Die Arbeiter in der Stadt New York feierten den Maitag durch einen Riesen-Umzug und durch eine Massenversammlung, an welcher etwa 12,000 Männer und Frauen theilnahmen.

— Eine Feuersbrunst in Lorimor bei Creston, Ja., welche durch Brandstiftung verursacht worden sein soll, richtete einen Schaden von etwa $70,000 an.

— Aus Cincinnati wird gemeldet, daß die Großloge des B'nai B'rith-Ordens beschlossen hat, diesen Orden auch im Auslande auszubreiten, und einstweilen $3000 dafür bewilligt hat.

— Wegen Kränklichkeit und Schlaflosigkeit infolge Ueberanstrengung erschoß sich im „Arlington Hotel“ in der Bundeshauptstadt Hr. Loper, der Nacht-Geschäftsleiter der „United Preß“ in New York.

— In der zentralamerikanischen Republik Nicaragua ist man sehr verstimmt über die Haltung der Ver. Staaten, weil diese Nicaragua in seinem Streit mit Großbritannien „schnöde im Stich gelassen hätten.“

— Der Streit zwischen den Grubenarbeitern und Grubenbesitzern in Minersville, O., ist glücklich durch Vergleich beigelegt worden, und heute haben die alten Angestellten die Arbeit wieder aufgenommen.

— Ein gewaltiger Wirbelsturm verwüstete in der Gegend von Halstead, Kans., einen Landstreifen von 16 Meilen Länge und mehreren Hundert Yards Breite. Sechs Personen wurden dabei getödtet, und eine große Anzahl anderer verletzt.

— Der Aufschub der Vollstreckung des Todesurtheils über Dr. Buchanan, welcher in Sing Sing, N. Y., gestern hingerichtet werden sollte, erfolgte, damit das Bundesobergericht über die bei ihm eingereichte Appellation gegen das Urtheil entscheiden könne.

— Im Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur ist die Vorlage, welche Damen verbietet, anders, als in Röcken gekleidet, auf der Bühne aufzutreten, durchgefallen, d. h. sie erlangte wenigstens nicht die verfassungsmäßig nothwendige Mehrheit.

— Zu Sheboygan, Wis., streiken etwa 1000 Arbeiter der „Mattoon Manufacturing Co.“ und der Möbelfabrik und Gerberei von Theodore Zschetzsche & Sohn. Der Streik scheint sich noch auf andere große Fabriken auszudehnen.

— Das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur nahm eine vom Republikaner Ainsworth eingereichte Resolution, worin die Politik der Bundesregierung in der Nicaragua-Frage getadelt wird, mit 91 gegen 15 Stimmen an.

— Von einem furchtbaren Wolkenbruch wurde die Stadt Winona, Minn., heimgesucht, und alle Straßen wurden überfluthet. Gleichzeitig wurde eine Anzahl Gebäude vom Blitz getroffen. Doch ist der Schaden kein sehr bedeutender.

— Die von Ludington, Mich., nach Sandusky, O., bestimmte, mit Tannenholz beladene Dampfbarke „Lloyd S. Porter“ wurde unterwegs leck. Ihre Insassen wurden mit Lebensrettungs-Booten abgeholt. Da sich die betreffende Stelle nicht sehr weit von Ludington befindet, so ist Aussicht, auch das Schiff selbst zu bergen.

— Im Staats-Feldlager der „Grand Army“ von Colorado, das in Denver gegenwärtig abgehalten wird, empfahl der Kommandeur Rollins, auch zugunsten einer Pensionirung der Konföderirten-Veteranen einzutreten. Seine Auslassungen machten bedeutendes Aufsehen und die Debatte über seinen diesbezüglichen Bericht dürfte sehr lebhaft werden.

— Aus Eau Claire, Wis., wird gemeldet: Harry B. McMaster, Hilfskassirer der „Eau Claire National Bank“, wurde wegen Unterschlagung von $25,000 verhaftet. Wenige Stunden später veranlaßte der Bürgermeister Day die Verhaftung des früheren Stadt-Schatzmeisters Charles H. Greene wegen Unterschlagung von etwa $50,000. Beide Defraudanten sind noch junge Männer und gehören zu den besten Familien.

— Als gestern die Verwandten der Frau Hannah Sebrell, welche vor 9 Jahren in Lexington, O., gestorben war, das Grab öffneten, um die Leiche nach dem Friedhof von Alliance zu verbringen, fanden sie die Leiche vollkommen versteinert, so hart wie Granit und zugleich so schwer, daß vier starke Männer ihre ganze Kraft aufbieten mußten, um den Körper herauszuheben.

— Zu Hiattsville, einem kleinen Orte in der Nähe von Fort Scott, Kans., sind über ein Halbdutzend Personen, einschließlich des dortigen methodistischen Predigers, durch eine Medizin vergiftet worden, welche eine herumreisende Zahnärztin, Namens Alberta Hötzlin, zum schmerzlosen Herausziehen von Zähnen angewendet hatte. Mehrere der Erkrankten scheinen nicht mit dem Leben davonzukommen. Die Zahnärztin ist verschwunden.

Ausland.

— In verschiedenen Theilen Griechenlands sind wieder drei Erderschütterungen wahrgenommen worden, ebenso theilweise in der Türkei.

— Die Hälfte der russischen Stadt Dubno, welche im Gouvernement Volhynien liegt und etwa 8000 Einwohner zählt, ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— Der Pariser „Gaulois“ theilt mit, daß Rußland die französische und die deutsche Regierung ersucht habe, eine gemeinsame Note zu unterzeichnen, worin die Einwände gegen den chinesisch-japanischen Friedensvertrag dargelegt werden, und die japanische Regierung in Kenntniß gesetzt wird, daß ihre Nichtbeachtung dieses Protestes „ein bewaffnetes Einschreiten der drei Mächte rechtfertigen würde.“

— Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichstages griff der Ministerpräsident Banffy den päpstlichen Nuntius wegen dessen auf seiner kürzlichen Reise durch Ungarn gemachten Aeußerungen heftig an und erklärte, der Nuntius habe sich eine ihm gar nicht zustehende Autorität angemaßt; denn derselbe sei weiter nichts, als der Vertreter einer auswärtigen Macht und könne als solcher keine größeren Privilegien beanspruchen, als jeder andere derartige Vertreter. Die Rede des Premierministers wurde von den Liberalen mit Jubel und von den Ultramontanen mit Zischen und Johlen aufgenommen.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Richard Hawkins bekannte sich gestern vor Richter Neely für schuldig, einen kriminellen Angriff auf die 6 Jahre alte Frances Davenport gemacht zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte eine fünfjährige Zuchthausstrafe, doch wird der Richter das Urtheil erst später fällen.

Vor demselben Richter wurden gestern Stephen Czerwinski und James Grabarkowski des Diebstahls überführt. Erstgenannter, ein schon vorbestrafter Strolch, erhielt 5 Jahre Zuchthaus aufgebrummt, während sein Komplize der Reformschule überwiesen wurde. Die Verurtheilten hatten außer anderen Schandthaten der „Thompson and Houston Electric Co.“ eine Menge Kupferdraht entwendet.

Vor Richter Clifford haben gestern die Verhandlungen in der Klagesache gegen Chas. Olson, Fred Carlson und Wm. Nelson ihren Anfang genommen. Das Trio wird beschuldigt, aus einem Auktionsladen an Division Str. Gegenstände im Werthe von $50 gestohlen zu haben.

Der 19jährige Timothy Dwyer, welcher den Weichensteller John Flannigan vor einigen Monaten um $17 und eine goldene Uhr nebst Kette beraubt haben soll, wurde gestern von Richter Neeley zu einem längeren Aufenthalte im Korrektionshause von Pontiac verurtheilt.

Der große Kanal.

In der gestrigen Sitzung der Abwasser-Behörde unterbreitete Schatzmeister Stone seinen Rechenschaftsbericht für den verflossenen Monat. Demnach beliefen sich die Einnahmen auf $243,251.27 und die Ausgaben auf $566,226.23. Baar in der Kasse befanden sich am 31. März $4,318,342.12 und am 30. April war ein Kassenbestand von $3,995,376.16 vorhanden.

Nachdem die Gehaltsliste für den Monat April zum Betrage von $23,392.31 zur Zahlung angewiesen worden war, unterbreitete Kommissär Kelly einen Beschlußantrag, wonach der Chef-Clerk der Behörde angewiesen wird, in allen Fällen, in welchen die Kontraktoren die vorgeschriebene zweimonatliche Auszahlung ihrer Arbeiter nicht einhalten, die Geldanweisungen der Kontraktoren so lange zurückzuhalten, bis der betreffenden Vorschrift Folge geleistet wird. Der Beschluß wurde an das Komite für Arbeit verwiesen.

Städtische Einnahmen.

Stadt-Kollektor Brandecker vereinnahmte während des vorigen Monats folgende Beträge aus den angegebenen Quellen: Für Wirthschafts-Lizensen $13,764.29, Spezialsteuer $95,959.06, Bauerlaubnißscheine $4,065.20; Fahrstuhl-Inspektionsgebühren $942; im Ganzen $114,730.55. Die gestrige Einnahme für Wirthschafts-Lizensen belief sich auf $7,798.06.

Ein knappes Entkommen.

Sein Katarrh hatte seine Lungen erreicht

und würde sicherlich zu einer gefährlichen Lungenkrankheit geführt haben, wenn nicht rechtzeitig eingeschritten worden wäre es zu spät war. Die Symptome die das vorgeschrittene Stadium des Katarrh bezeichneten, waren wie folgt: Ein fortwährendes Würgen, Spucken und Auswerfen von der Kehle und Nase, der während der Nacht in die Lungenröhren tropfte und da sein Gift ablagerte, dadurch das Fundament zu weiteren Leiden legend. Die Schwierigkeit beim Athmen und der Verlust an Gewicht verursachte ihm weitere Unruhe. Da er wußte daß die Symptome auf Auszehrung deuteten und da er keinen Klimawechsel vornehmen konnte, begab er sich in die Behandlung des Spezialisten für Lungenkrankheit, jetzt im Medical Council 84 Dearborn Straße, wo für Lungenkrankheiten keine Medizin dem Magen zugeführt, sondern wo Prof. Koch's deutsche Einathmungs-Methode angewandt wird. Er sagt:

„Da ich geheilt bin, wie oben gesagt, setze ich meinen Namen hierunter als weiteren Beweis der wunderbaren Heilungen die durch die Aerzte des Medical Council erreicht wurden. Seit ich geheilt bin, habe ich an Fleisch zugenommen und erkälte mich fast nie und fühle mich wie neugeboren. Meine Nervosität ist ebenfalls verschwunden.“

G. F. Hummel,
46 N. May Str., Lake View.

Zehn Jahre in Chicago haben die Aerzte des Medical Council in den Stand gesetzt, hunderte von Zeugnissen von in Chicago geheilten Patienten zu liefern. Viele Fälle wurden veröffentlicht und Hunderte liegen in der Office zur Einsicht auf für Jeden, der vorsprechen will. Alles, was wir verlangen ist, kommt und überzeugt Euch von ihrer Echtheit. Wir garantiren, Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsie, Bronchitis, Asthma, Geschwulst und und Hämorrhoiden, Brüche und Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Leber, Nieren und des Unterleibs zu heilen. Konsultation und Untersuchung ist frei; ebenso eine Behandlung zum Beweis dieses erfolgreichen Verfahrens.

Unser Motto ist: Eine Lebenszeit der Heilung einer einzigen Krankheit gewidmet. Briefliche Behandlung.

Die Doktoren Davis, Freeman, Clark, Anderson, Parsons, McMichael und Richardson.

Unser Sanitarium und Offices sind 84 Dearborn Str. Der dritte und vierte Flur sind die Councilräume für über 100 Chicagoer Mediziner und Wundärzte.

Feuerswüthen.

Die Möbelfabrik von Wilkins, Ketcham, Rothschild & Co. an Wabash Ave., erleidet schweren Schaden.

Der Gesammtverlust wird auf $100,000 veranschlagt.

Ein schweres Schadenfeuer brach gestern Abend in dem Gebäude Nr. 430—437 Wabash Av. aus und das wüthende Element vollendete hier seine Zerstörungswerk, ehe die wackeren Löschmannschaften des Brandes Herr werden konnten. Es war ungefähr halb acht Uhr, die Straße war wie gewöhnlich um diese Zeit außerordentlich belebt, als eine Frau aus dem Hause Nr. 436 Wabash Ave. herausgerannt kam und dem gerade in der Nähe befindlichen Polizisten John Anderson zurief: „Im Nachbarhause ist Feuer!“ Im Nu war auch schon der Alarm abgegeben und nach kurzem Warten konnte die vor dem Hause angesammelte Menge die Glockensignale der aus den verschiedensten Richtungen heranrollenden Dampfspritzen vernehmen.

Das Feuer, welches im dritten Stock der Möbelfabrik von Wilkins, Ketcham, Rothschild & Co. zum Ausbruch gekommen war, hatte in der kurzen Zwischenzeit einen gewaltigen Vorsprung gewonnen. Als die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, stand das ganze Gebäude vom zweiten bis zum fünften Stock in hellen Flammen. An den hier aufgespeicherten Moebel- und Polsterwaaren fand das wüthende Element reiche Nahrung, in Folge der starken Hitze sprangen die Fenster, sodaß der vom See herüberwehende Wind freien Spielraum bekam und die Flammen nach der Front zu trieb. Dicke Rauchwolken drangen den Feuerwehrleuten entgegen, die Flammen schlugen weit nach vorne in die Straße hinaus, und die Situation schien eine Zeitlang so gefährlich, daß die Löschmannschaften den Rückzug antreten und aus etwas größerer Entfernung die Bekämpfung des Brandes aufnehmen mußten.

In den zu beiden Seiten der brennenden Moebelfabrik stehenden Nachbarhäuser herrschte unter den Bewohnern die größte Aufregung, da es den Anschein hatte, als ob die Feuerwehr nicht im Stande sein würde, die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. In dem einen Hause nach Süden zu betreibt Frau Agnes Stewart ein Logirhaus und Restaurant. Angesichts der bedrohlichen Situation hielten es die Gäste für gerathen, ihre Kleider und Werthsachen rasch in die Koffer zu packen und dieselben auf die Straße hinauszutragen. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich in dem andern von Frau Herzog bewohnten Hause, während sich die Sachlage am schlimmsten in Frank Halls Winterzirkus gestaltete, der ebenfalls wenige Schritte von dem brennenden Gebäude entfernt steht. Hier war die Vorstellung gerade im Gange und das Publikum gerieth in wilde Aufregung, als die Nachricht sich verbreitete, das Nachbargebäude stehe in Flammen. Herr Wood, der Geschäftsführer Frank Halls, beruhigte jedoch das Publikum noch rechtzeitig genug, und nachdem die Vorstellung abgebrochen worden war, verließen Zuschauer und Künstler den Zirkus. Als die Gefahr vorüber war, wurde die Vorstellung wieder fortgesetzt.

In der Schreinerwerkstätte von M. S. Mayer, Nr. 19 Eldredge Court, befindet sich zur Zeit die Columbische Freiheitsglocke, die gerade einer Reparatur unterzogen wird. Da auch diese Glocke von dem Feuer bedroht schien, gab Feuerchef Swenie Befehl, dieselbe aus der Werkstätte herauszuschaffen und nach einem mehr geschützten Ort zu bringen. Die getroffenen Vorbereitungen erwiesen sich jedoch als unnöthig. Der Feuerwehr war es inzwischen, nach etwa anderthalbstündiger Arbeit gelungen, den Brand auf seinen Entstehungsheerd zu beschränken. Das Gebäude, in welchem sich die Rothschild'sche Moebelfabrik befand, war bis auf den zweiten Stock heruntergebrannt und nur die kahlen Mauern waren stehen geblieben.

Der durch das Feuer angerichtete Schaden dürfte sich auf nahezu $100,000 belaufen, und zwar wird der Verlust am Gebäude selbst, welches Herrn N. K. Fairbank gehört, sich aber in den Händen des Massenverwalters George C. Lazer befindet, auf $25,000 veranschlagt. Die Moebelfirma Wilkins Ketcham, Rothschild & Co., welche die oberen vier Stockwerke innehatte, erleidet einen Schaden von über $65,000, der durch Versicherungen in Höhe von $26,000 nur theilweise gedeckt ist.

Aus bisher nicht ermittelter Ursache kam in dem photographischen Atelier von Wilhelm Solwa, Nr. 650 Milwaukee Ave., gestern Nachmittag kurz nach vier Uhr ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Gesammtschaden von $800 verursachte. Ein Theil des Schadens entfällt auf Hrn. Jakob Schwartz, den Eigenthümer des Hauses. Letzterer sowohl wie Herr Solwa sind durch Versicherungen zum vollen Betrage ihres Verlustes schadlos gehalten.

Aus dem Wasser gefischt.

Am Fuße des Randolph Str.-Viadukts zog man gestern Abend die Leiche eines ungefähr 38 Jahre alten Mannes aus dem See. Briefschaften, die im Besitze des Ertrunkenen vorgefunden wurden, deuten darauf hin, daß sein Name Chas. Holm ist. Der Coroner wird morgen in der Morgue den üblichen Inquest über die Leiche abhalten.

* James T. Baxter, ein bekannter Architekt, dessen Office sich an der Ecke von W. Madison Str. und Colorado Ave. befindet, wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau, Nellie M. Baxter, verhaftet, welche ihn des böswilligen Verlassens beschuldigt. Friedensrichter Hoglund setzte das Verhör Baxters auf den 6. d. Mts. fest und stellte ihn bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

Lokal-Politisches.

Ein Aufruf der „Honest Money League“.

Das Exekutiv-Komite der „Honest Money League“ hat in Uebereinstimmung mit dem kürzlich von der Liga gefaßten Beschluß einen Aufruf an die demokratischen Stimmgeber von Cook County erlassen, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich nicht an den morgen stattfindenden Primärwahlen für den am Samstag in der Nordseite-Turnhalle abzuhaltenden County-Konvent zu betheiligen. In dem Aufruf wird betont, daß es politisch unklug und für die finanziellen und kommerziellen Interessen des Landes gefährlich sei, die freie und unbeschränkte Silberprägung im Werthverhältnisse zu Gold von 16 zu 1 ohne internationale Mithülfe einzuführen oder nur zu befürworten. Ferner heißt es in dem Aufruf, daß die Einberufung eines Staats-Konvents zu dem Zwecke, die demokratische Partei des Staates auf diese nationale Frage zu verpflichten, durchaus ungerechtfertigt sei, da es nur dem National-Konvent der demokratischen Partei zustehe, die Stellung der Partei zu nationalen Fragen zu bestimmen. Das Vorgehen des demokratischen Staats-Zentralkomites sei daher eine widerrechtliche Machtanmaßung, gegen welche die „Honest Money League“ protestirt und alle für ehrliches Geld eintretende Demokraten von Cook County ersucht, sich der Theilnahme an den morgigen Primärwahlen zu enthalten. Der Aufruf ist von Henry S. Robbins als Präsidenten und Jakob W. Richards als Sekretär der Liga unterzeichnet. Der besagte Staats-Konvent soll bekanntlich am 5. Juni in Springfield abgehalten werden.

Gestern wurde im Hauptquartier der „Honest Money League“ berichtet, daß Hilfsklubs bereits in folgenden Städten des Staates gegündet worden seien: Peoria, Aurora, Decatur, Princeton, Galena und Monmouth.

Verunglückt.

James Webb, ein Vorarbeiter in Diensten der Chicago Straßenbahngesellschaft, gerieth gestern Abend an Wallace- und 39. Str. unter einen Trolley-Pfahl, der abgeladen wurde, und trug hierbei eine schlimme Quetschung seines Fußes davon.

Bei einem Sturz von der Veranda ihrer elterlichen Wohnung, 208 14. Place, erlitt Dienstag Abend die kleine Kate Rosenwein außer einem Schädelbruch schwere innere Verletzungen, die ihr Aufkommen zweifelhaft erscheinen lassen.

Bei dem Versuche, auf einen mit Steinen beladenen Wagen zu klettern, verunglückte gestern der acht Jahre Rupert Craig, indem er bei einem plötzlichen Ruck, den das Gefährt erhielt, so heftig gegen einen der Steine geworfen wurde, daß er schwere innerliche Verletzungen erlitt und bewußtlos auf das Straßenpflaster herabfiel. Ein Ambulanzwagen brachte den armen Knaben nach dem Providence-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für höchst bedenklich erklärten. Der Unfall ereignete sich vor dem Hause Nr. 3628 Armour Ave.

Lebensgefährlich verletzt wurde gestern Morgen der in dem Hause 257 Hudson Ave. wohnende F. S. Swanson, indem er an der Ecke von Michigan Ave. und Peck Court durch Scheuwerden des Gauls aus seinem Wagen geschleudert wurde und hierbei einen doppelten Rippenbruch, sowie schwere innere Verletzungen davontrug. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Auf ähnliche Weise kam gestern auch an der Root Str.-Bahnkruzung der an Adams und Clinton Str. wohnende N. W. Shaw zu Schaden, doch ist seine Verletzung nur unbedeutender Natur.

Die Jahresinspektion der Briefträger.

Postmeister Hesing nahm gestern Gelegenheit, sich über die geplante Parade der Briefträger am Gräberschmückungstag auszusprechen. Viele Briefträger sollen nicht sehr entzückt von der Aussicht sein, an der Parade der „Grand Army“ theilnehmen und auf diese Weise einen halben Feiertag opfern zu müssen; doch erklärte der Postmeister heute, daß er die Parade als Theil der alljährlich stattfindenden Inspektion betrachtet und daß dieselbe auf jeden Fall stattfinden wird. Weiterhin bemerkte er: „Im vorigen Jahre versuchte ich, die Inspektion an einem Sonntag abzuhalten, doch stellten die Geistlichen die Sache in übertriebener Weise so dar, als ob ich eine Parade beabsichtigte, und die Sonntags-Inspektion unterblieb. Ich habe sie für diesmal auf den Gräberschmückungs-Tag angesetzt. Die Leute werden in ihren neuen Sommer-Uniformen zur Inspektion erscheinen und an der großen Parade der „Grand Army“ theilnehmen.“

Jahresversammlung.

Im Palmer House tagt augenblicklich die Jahresversammlung des katholischen Frauen-Försterordens, an der 245 Delegaten theilnehmen. Aus dem Bericht des Sekretärs, der bei Erledigung der Routinegeschäfte zur Verlesung kam, erhellt, daß der Orden jetzt 2600 Mitglieder zählt, die auf 39 „Courts“ vertheilt sind. Unter letzteren sind drei deutscher, drei böhmischer und eine französischer Nationalität. Die Einnahmen im verflossenen Rechnungsjahr beliefen sich auf insgesammt $21,531.16.

* Korporationsanwalt Palmer hat auf Veranlassung des Ober-Baukommissärs neue Regeln für die Häusertransporteure ausgearbeitet, welche bei den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung gelangen und den bisher so häufig vorkommenden Streitigkeiten in Zukunft vorbeugen sollen.

Nette Beamte.

Hilfs-Stadtanwalt Joseph J. Gishwich und Konstabler Joseph Krishan mußten gestern Abend Freiquartier in der Maxwell Str.-Polizeistation beziehen. Beide scheinen sich durch brutales Benehmen in eine recht folgenschwere Lage gebracht zu haben. Gegen den Konstabler liegt die Anklage des Mordanfalls vor, während Gishwich des thätlichen Angriffs und des unordentlichen Benehmens bezichtigt wird.

Die Arrestanten kamen um die neunte Abendstunde nach der Wohnung von Chas. Forman, Nr. 217 Johnson St., um diesem angeblich eine gerichtliche Vorladung zu überbringen. Da Forman ihnen nicht schnell genug die Hausthür öffnete, soll sich der Konstabler gewaltsam Einlaß verschafft und schließlich sogar zwei Schüsse auf den Hausherrn abgefeuert haben. Die zu Tode erschreckte Frau Forman eilte nunmehr ihrem Gatten zu Hilfe, erhielt aber von Krishan einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht versetzt, sodaß die Aermste zu Boden stürzte. Während Forman polizeiliche Hülfe requirirte, begaben sich Gishwich und Krishan in die benachbarte Simicr'sche Wirthschaft und fingen dort neuen Krakehl an, wobei sie den 70 Jahre alten Joseph Losek arg mißhandelten. Hoffentlich wird den beiden radaulustigen Beamten jetzt die wohlverdiente Strafe zu Theil werden.

Noch gut abgelaufen.

Um Haaresbreite hätte gestern der Kohlenhändler C. E. Fish aus Auburn Park im Börsengebäude ein entsetzliches Ende gefunden. Er gerieth nämlich mit Everett B. Camp, Mitglied der Grundeigenthumsmakler-Firma White & Camp, deren Geschäftsräumlichkeiten sich im 8. Stockwert des Gebäudes befinden, wegen Begleichung einer Rechnung im Betrage von $3 in Krakehl, der schließlich in eine regelrechte Keilerei ausartete. Fish wurde mit vieler Mühe an die frische Luft befördert, erneuerte dann aber auf dem Korridor den Streit, und beide Männer taumelten plötzlich während des Ringkampfes zu Boden, wobei Fish auf seinen Gegner zu liegen kam. Camp wandte nunmehr seine ganze Kraft an, um den kräftig gebauten Kohlenhändler von sich zu wälzen und warf ihn schließlich mit starkem Ruck gegen die Brüstung des Rotunda-Geländers. Fish verlor hierbei das Gleichgewicht und wäre ohne Zweifel kopfüber in die Tiefe gestürzt, wenn man ihm nicht schnell zu Hilfe geeilt wäre. Die große Lebensgefahr, in welcher er geschwebt, wirkte ernüchternd auf den Vorstädter und es kam zu keinen weiteren Thätlichkeiten.

Noch unentschieden.

Corporations-Anwalt Palmer hörte gestern die Gründe für und wider die beabsichtigte Reproduktion eines Minenarbeiterlagers aus dem Jahre 1849 an der 61. Str. und Park End Ave. an, konnte aber noch zu keinem definitiven Bescheid in der Angelegenheit kommen. Die Ex-Kongreßmitglieder Duborow und Goldzier traten zu Gunsten des Planes ein, während der frühere Richter Mapen B. Loomis die Sache der opponirenden Grundeigenthümer verfocht.

* Thomas Cavanaugh, O. Freeman, Chas. O' Connor und James Moran, vier junge Burschen, wurden gestern Nachmittag während der Mai-Parade an Milwaukee Ave. beim Taschendiebstahl abgefaßt und von den Polizisten Phelen und Wendbrock in sicheres Gewahrsam gebracht.

Millionen Pfunde Cotosuet

Sind von den Köchen Amerikas verbraucht worden.

Wir besitzen mehrere Hunderte von Briefen, welche es loben. Wir haben zwei, welche etwas daran auszusetzen finden.

Diesen zwei Briefen schenkten wir mehr Aufmerksamkeit, als all' den anderen. Wir entdeckten, wo der Fehler lag.

In beiden Fällen gebrauchte die Hausfrau zu viel davon. Sie wußte nicht, wie reichhaltig es ist.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

Hat Millionen Mahlzeiten besser gemacht, als sie ohne dasselbe gewesen wären.

Es wartet in fast jedem Laden dieser Stadt darauf, Eure Mahlzeiten zu verbessern.

Verkauft in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company
CHICAGO.

Abschieds-Kommers.

Zu Ehren des mit dem gestrigen Tage nach 22jähriger, ersprießlicher Thätigkeit aus Amt und Würden scheidenden „Herbergsvaters“ der Chicago Turngemeinde, Herrn Adolph Georg, fand am Abend in der reich geschmückten Nordseite-Turnhalle ein solenner Abschieds-Kommers statt. An demselben betheiligten sich über 400 Turner und Sänger, und herzlichste Fidelitas war die Signatur der ganzen Feier. Ehe man zum eigentlichen Kommers überging, hielt Sprecher Lorenz Mattern eine kurze Ansprache an den scheidenden Verwalter, in welcher er ihm den aufrichtigen Dank der Turngemeinde für allezeit getreue Pflichterfüllung ausdrückte und Herrn Georg gleichzeitig ersuchte, wie bisher so auch weiter dem Vereine mit Rath und That zur Seite zu stehen. Sodann überreichte Herr Mattern dem Ex-Verwalter im Auftrage des Verwaltungsrathes ein prächtiges Blumenstück, und jubelnd stimmte hierauf die Korona in das auf Herrn Georg ausgebrachte „Gut Heil!“ ein. Mit Worten herzlichsten Dankes für die ihm bereitete Ovation leitete der scheidende Herbergsvater seinen Abschiedsgruß an die ihm so liebgewordene Turngemeinde ein; das Bewußtsein, sich in seiner Stellung die Zufriedenheit des Vereins erworben zu haben, sei für ihn das schönste Gut, das er aus seinem bisherigen Wirkungskreis mit in's Privatleben hinübernehme. Wenn er jetzt auch die Verwaltersstelle niedergelegt habe, so werde er doch in Zukunft der Turngemeinde als eifriges Mitglied weiter dienen. Nachdem sodann der Vereinsvorstand durch Herrn Emil Höchster dem scheidenden Verwalter in Anerkennung seiner Verdienste eine hübsche Gedenktafel mit entsprechender Widmung hatte überreichen lassen, nahm der eigentliche Kommers mit einem kräftigen Salamander auf den Gefeierten seinen Anfang. Manch' Wort ernsten wie heiteren Inhalts wurde noch im Laufe des Abends gesprochen, manch' „Ganzer“ auf das fernere Wohlergehen des scheidenden Herbergsvaters geleert, bis sich endlich die Festversammlung auflöste.

Erwähnt sei noch, daß der „Turner Männerchor“ sowie die „Fidelia“ in corpore an der Feier theilnahmen und dieselbe durch den Vortrag mehrerer Lieder verschönerten, während kurz vor Mitternacht die Rosenbecker'sche Kapelle Herrn Georg ein Abschiedsständchen darbrachte.

Die Verwaltung der Nordseite-Turnhalle ging gestern auf Herrn Gustav Berkes über, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der neue Herbergsvater sich schon bald die volle Gunst der Turner und des Publikums im Allgemeinen erwerben wird.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Apollo-Theater.

In diesem, an der Blue Island Ave. nahe der 12. Str. gelegenen Theater ist für den kommenden Sonntag „Die Spitzenkönigin“, komisches Original-Lebensbild von H. Müller und A. L'Arronge, Musik von R. Bial, zum ersten Male zur Aufführung angezeigt. Direktor Hahn, welcher mit seltener Energie und Fachkentniß das Apollo-Theater wieder zum Sammelplatze der besten Elemente der S. Westseite gemacht hat, versteht es meisterlich, nicht nur durch die Auswahl der Stücke, sondern auch durch gute Inszenirung und prächtige stylvolle Kostüme immer wieder den Reiz für seine Vorstellungen auf gleicher Höhe zu erhalten. Die Rolle der „Spitzenkönigin“ (Marie, welche als Büffetdame in einer Konditorei, durch den späteren Reichthum an Spitzenroben in der Sportswelt so genannt wird) ist in Händen von Frl. von Bergere, und das ganze tüchtige Personal dieses Theaters ist seit Wochen schon bemüht gewesen, durch Proben eine gute Darstellung dieses vortrefflichen Stückes zu sichern. Die ansprechende Musik von Bial, sowie die Gesangseinlagen der einzelnen Darsteller, werden ihre Wirkung sicherlich nicht verfehlen.

Preiskegeln und Schauturnen des National-Turnvereins.

Während des gestrigen Tages gelang es Niemandem, die höchste bis jetzt während des Preiskegelns des National Turnvereins erreichte Zahl, 50, zu übertreffen. Herr H. Wallters ist deshalb bis jetzt immer noch der Meister, ihm folgt Herr S. Seifried mit 48, und die Herren H. Müller und L. De Prost mit je 47 Kugeln. Die Anwartschaft auf den Neunerpreis hat Herr De Prost, welcher bis jetzt 34 Male „Alle Neun“ geworfen hat. Bekanntlich wird das Preiskegeln in Nr. 253 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, bis zum 4. Mai abgehalten, die Preisvertheilung dagegen in der Apollo-Halle, Nr. 260—262 Blue Island Ave., wo der Verein am 4. Mai ein großes Frühjahrs-Schauturnen zum Benefiz für seine Turnfestriege abhält. Eintrittskarten zu 25 Cents sind in der Halle zu haben, Turner und Theilnehmer am Preiskegeln haben freien Zutritt. Die bei dem Preiskegeln ausgesetzten 15 Preise sind die folgenden: 1. Preis, $50; 2., $25; 3., $15; 4., $10; 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., je $5. Neunerpreis: $25. Pudelpreis: Ein lebendes Wesen.

* Die „Calumet Furniture Company“, deren Geschäftslokal sich an der 92. Str. befindet, hat gestern ihre Zahlungen eingestellt und im County-Gericht eine Vermögensübertragung an N. N. Towne vorgenommen. Die Bestände der bankerotten Firma haben angeblich einen Werth von $7000, während die Verbindlichkeiten nur $4500 betragen.

Griff zum Giftbecher.

Ein etwa 28 Jahre alter Mann, der sich als „C. Herrington“ in das Fremdenbuch eingetragen, machte gestern Nachmittag im Rose Hotel, Ecke von Harrison Str. und 4. Ave., seinem Leben durch Vergiften eigenhändig ein Ende. Nähere Einzelheiten über die Person des Selbstmörders konnten noch nicht ermittelt werden. Die Leiche ruht vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Briefkasten.

L. W. — Die Halsted Str. ist ungefähr 21 Meilen lang.

Elise H. — Wir nennen Ihnen die folgenden Anstalten: „Chicago Nursery and Half Orphan Asylum“, Nr. 175 Burling Str., und das „St. Vincents Infant Asylum“, Nr. 191 La Salle Ave. Versuchen Sie, ob Sie in einer derselben das Kind unterbringen können.

J. B. — In einem Geschäft, wo künstliche Gliedmaßen angefertigt und verkauft werden, können Sie alles Wissenswerthe, das auf Ihren Fall Bezug hat, erfahren. Der betreffende Zeitungsartikel steht uns nicht mehr zur Verfügung.

G. W. — Sechsprozentige preußische „Consols“ gab es vor Jahresfrist noch, doch wissen wir nicht, ob dieselben inzwischen aus dem Verkehr geschwunden sind.

G. Z. — Zähneziehen und Schröpfen dürfen Sie allerdings, doch wenn Sie hier kein Examen gemacht haben, und es kommt einer Ihrer Patienten in Folge der Operation zu Schaden, so können Sie als Kurpfuscher verfolgt und bestraft werden.

J. De B. — Sie haben sich also die Adresse der Firma nicht gemerkt, welche getrockneten Hundemist kauft, doch von uns verlangen Sie, daß wir eine derartige Anzeige im Kopfe behalten. Haben Sie sich denn nicht überlegt, daß ein solches Verlangen zum Mindesten unbillig ist!

H. K. — Falls Sie nur bestellte Waaren abliefern und nicht damit hausiren, bedürfen Sie keiner Lizens.

S. R. — Bei Anschaffung Ihrer „Hundepolizei“ müssen Sie schon auf unseren Rath verzichten. Denn während wir z. B. recht struppigen Rattenfängern den Vorzug geben würden, schwärmen Sie vielleicht für den edlen Neufundländer. Die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, auch wenn es sich um Hunde handelt.

Dentist. — Ein graduirter Zahnarzt hat keine Lizens nothwendig, wenn derselbe in Chicago zu praktiziren wünscht. In Betreff Ihrer zweiten Frage wäre zu bemerken, daß jeder Staat in dieser Hinsicht seine eigenen Gesetze hat und Sie daher denselben in dem angegebenen Falle unterworfen sind.

C. F. M. — Eine Milliarde ist gleich 1000 Millionen; also haben die Franzosen an Deutschland fünftausend Millionen Francs Kriegsentschädigung bezahlt.

J. Kl. — Auf Seite 1890 und 1891 des städtischen Adreßbuches finden Sie ein Verzeichniß der hiesigen Buttergeschäfte.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Jan Kowalski, Barbara Schulz, 40, 30.
Russel Waldham, Lizzie Rodger, 24, 20.
William Heß, Hannah Wheeler, 57, 52.
Frank Jirowski, Franciska Krakowska, 28, 22.
Jan Polkan, Marie Poploova, 24, 21.
Walter Yates, Florence Cannada, 23, 22.
John Watts, Mary Baptist, 33, 23.
Herman Linde, Emilie Brackenhamer, 22, 22.
William Berkau, Minnie Kester, 23, 18.
Stanislaus Moskova, Mazabia Paluch, 29, 32.
James Martin, Fannie Baggs, 50, 24.
William McShane, Jennie Williard, 32, 35.
John Bonson, Angie Stuart, 34, 26.
Lorenzo Horner, Nora Black, 25, 19.
Peter Marth, Millie Ennis, 26, 20.
William Zschirpe, Agnes Lindgren, 27, 26.
Jan Zymanski, Franciska Koiafska, 24, 19.
Olof Olson, Augusta Nordlung, gesetzliches Alter.
Henry Mueller, Augusta Albers, 25, 21.
William Van Horn, Anna Hansen, 22, 20.
William Anderson, Emma Pratt, 23, 18.
John Ravill, Valeria Wegner, 19, 19.
Louis Marinell, Anette Villa, 20, 21.
Ernest Richter, Annie Hodick, gesetzliches Alter.
August Johnson, Julia Wallen, 25, 24.
Edgar Lindeman, Sophie Falk, 36, 34.
Bernhard Berlien, Hulda Berquist, 25, 19.
Peter Franzgewich, Johanna Jazembska, 33, 18.
Frederick Abi, Magdalena Staiger, 24, 24.
Henry Gesner, Augusta Kruger, 24, 20.
Charles Williams, Alta Tanner, gesetzliches Alter.
Miles Young, Susie Ingalls, 34, 24.
Andrew Kamerling, Cornelia Harsh, gesetzl. Alter.
George Eck, Anna Keller, 28, 27.
Joseph Kalk, Anna Schmajon, 27, 22.
Gottlob Achele, Annie Wintrack, 27, 22.
George Woods, Mary Doughty, 27, 32.
Helman Krebs, Annie Heabner, 32, 24.
John Gorkoski, Poli Kolekoski, 23, 21.
Albert Weston, Mattie Croffen, 23, 20.
Nelson Holden, Kizia Morris, 30, 26.
Charles Gilbertsen, Hannah Anderson, 33, 23.
Albert Wiltain, Maggie Pejdal, 25, 22.
Carl Brattstrom, Kirstina Bengtson, 33, 31.
Adolph Nagel, Emma Rambow, 32, 22.
Thomas Rommer, Hattie Boll, 31, 21.
Franz Sutter, Pauline Dorn, 24, 21.
Pericles George, Nellie Mullen, 22, 19.
Nils Nilsen, Anna Gustafson, 29, 30.
Bernard Burns, Alice Daley, 26, 18.
Peder Johnson, Johanna Johnson, 26, 27.
Henry Van Slyck, Dell Blanchard, 35, 30.
Max Winters, Frances Burdick, 26, 30.
Walter Christonsen, Eva Judge, 23, 25.
Oliver Hansen, Emma Nickel, 29, 22.
Lucion Kunze, Gertrude Gallagher, 37, 27.
Harry Peters, Jennie Wright, gesetzliches Alter.
John Fengler, Mary Tomasofsky, 22, 24.
John Witzeman, Emma Spencer, gesetzliches Alter.
Charles Schreiber, Selma Scholz, 24, 20.
Joseph Reynolds, Isabella Bray, gesetzliches Alter.
Thomas McNamara, Katherine Howley, 22, 23.
Randolph Logan, Hattie Mason, 30, 24.
Louis Haslund, Nellie Boucher, 22, 22.
Nils Dalquist, Olga Bostrom, 29, 17.
Henry Becker, Alvina Kellner, 23, 21.
Johann Boneski, Balewija Ulkaja, 24, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

August Beffler, Nr. 816 W. 12. Str., 71 J.
Henry Kerber, Nr. 3253 Calumet Ave., 64 J.
John Kendall, Nr. 226 Rush Str., 40 J.
Emma Heinrichs, Nr. 2230 Archer Ave., 25 J.
Mary Bowman, Nr. 323 N. Leavitt Str.
Maria Funk, Nr. 27 Bissell Str., 30 J.
Edward Rapp, Nr. 288 Dayton Str., 8 M.
Otto Nicolay, Nr. 522 W. 13. Str., 22 J.
William Hoff, Nr. 3754 Emerald Ave.
Hannah Wagner, Nr. 177 Ost 23. Str., 50 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: Mary Reese, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1685 Buckingham Pl., $3500; M. B. Roberts, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 864 N. Ashland Ave., $4000; Charles O'Connell, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 601 Sawyer Ave., $3000; John Williams, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6730 S. Green Str., $2800; W. B. Barfield, 4stöck. Backstein-Miethshaus mit Basement, 454—456 49. Str., $30,000; James Gott, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 838 61. Str., $6000; Thomas Mulrooney, 2stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 2400—2402 S. Canal Str., $6000; F. Andersen und J. Coates, zwei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 4545½—4547 Vincennes Ave., $6000; O. J. Hansen, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 870—872 E. Homan Ave., $9000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1895

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5c—6c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Die Grenzen der Staatsmacht.

Eine bessere Anzeige, als der Staatssenat der Firma Siegel, Cooper & Co. gibt, kann dieselbe sich gar nicht wünschen. Nicht nur in Chicago und Illinois, sondern überall im Lande erregt die Vorführung des Herrn Cooper vor die Schranken des Senates die denkbar größte Aufmerksamkeit. Er soll öffentlich angeben, wie viel die Firma jährlich für Anzeigen ausgibt, wie viel sie einnimmt, und was ihr Reingewinnst ist, mit einem Worte, er soll alle Geschäftsgeheimnisse preisgeben und allen Mitbewerbern der Firma einen genauen Einblick in deren Verhältnisse gestatten. Daß er sich weigert, auf diese Zumuthung einzugehen, ist selbstverständlich.

Die Beamten, welche die Einkommensteuer zu erheben haben, dürfen die Vermögensverhältnisse der von ihnen eingeschätzten Bürger nicht an die große Glocke hängen. Im Zensus werden nur Ziffern aber keine Namen angeführt. Was die Regierung in diesen beiden Fällen ermittelt, wird lediglich für öffentliche Zwecke ausgenützt. Der fentliche Zwecke ausgenützt. Der Staatssenat von Illinois dagegen sucht unter dem nichtigen Vorwande, die sogenannten Departement-Stores „untersuchen" zu wollen, die Privatangelegenheiten einzelner Bürger vor das Publikum zu bringen. Er wahrt keine öffentlichen Interessen, sondern er nimmt nur das Recht in Anspruch, seine Neugier selbst mit Anwendung von Gewaltmitteln zu befriedigen. Wenn er sich darauf beschränkte, den gesundheitlichen Zustand der großen Läden oder das Alter der Angestellten zu ermitteln, so könnte und würde kein Einwand erhoben werden. Denn der Staat hat ohne Zweifel die Macht, die Arbeit in ungesunden Räumen oder die gewerbliche Beschäftigung schulpflichtiger Kinder zu verbieten. Es geht ihn aber gar nichts an, wie groß der Umsatz eines Geschäftsmannes ist, oder wie viel er für Anzeigen ausgibt. Durch die Verfassung sind alle unbilligen Haussuchungen und Beschlagnehmungen ausdrücklich untersagt, und es ist klar, daß Niemand gezwungen werden kann, mündlich über Dinge Auskunft zu geben, die der Staat nicht aus seinen Geschäftsbüchern und Papieren feststellen

Sollte der Senat dem Antrage „Mosey" Salomons stattgeben und Herrn Cooper wegen „Mißachtung" einsperren, so wird derselbe ohne Zweifel durch das Habeas Corpus-Verfahren befreit werden. Wir leben zum Glück nicht in Rußland, und die faulen Winkelpolitiker in der Staatslegislatur sind noch lange nicht allmächtig.

Nicaragua gibt nach.

Zum großen Leidwesen der amerikanischen Kriegsbrüller werden sich die Engländer aus Nicaragua zurückziehen, nachdem letzteres sich bereit erklärt hat, die Zahlung der Strafsumme von $77,500 zu garantiren. Im Anfange weigerte sich bekanntlich die Regierung der Lumpenrepublik, die Strafe zu zahlen. Sie brachte sogar 3000 Soldaten auf die Beine, die indessen vor den englischen Marinetruppen sofort muthig und schimpfend zurückwichen. Außerdem schloß sie den Hafen Corinto, damit die Briten nicht im Stande wären, auf die in demselben eingehenden Zölle Beschlag zu legen. Die mittelbaren und unmittelbaren Kosten, die ihr hieraus erwachsen sind, übersteigen bei Weitem die von den Briten geforderte Summe. Außerdem ist der Außenhandel des Landes lahm gelegt und eine große Anzahl von Kaufleuten und ihren Angestellten schwer geschädigt worden. Die Nicaraguaner hatten fest darauf gerechnet, daß die Ver. Staaten ihnen zu Hilfe kommen würden, sobald sie nur etwas von der Abtretung einer Insel an Großbritannien faselten. Zwischen Washington und London hatte aber eine Verständigung stattgefunden, welche darauf hinauslief, daß die Ver. Staaten die Bestrafung Nicaraguas nicht verhindern, und daß andererseits Großbritannien keine Gebietserwerbung in Mittel-Amerika anstreben werde. Zur Geltendmachung der Monroe-Doktrin lag also gar keine Veranlassung vor. Um das Recht zur Einsprache begründen zu können, hätten die Ver. Staaten geradezu die Schutzherrschaft über das ganze amerikanische Festland beanspruchen müssen. So weit ist es aber noch nicht gekommen.

Die Kriegshetzer, unter denen diesmal nicht Lodge oder Frye, sondern der halb verrückte Senator Morgan aus Alabama obenan stand, hatten u. A. die „Befürchtung" ausgesprochen, daß die europäischen Mächte von den mittel- und südamerikanischen „Republiken" auch die Zinsen auf deren Bondsschulden mit Gewalt eintreiben würden. Viele dieser Staaten, sagten sie, wollen oder können die Verpflichtungen nicht einhalten, die sie den europäischen Geldverleihern gegenüber eingegangen sind. Wenn nun die Briten Nicaragua zur Zahlung einer Strafsumme zwingen können, so werden sie „gewiß" versuchen, auf dieselbe Art auch diejenigen Republiken mürbe zu machen, welche ihre Schulden mit dem Schwamme auswischen wollen. Es ist aber offenbar ein sehr großer Unterschied zwischen den Forderungen, welche eine Regierung im Namen eines ganzen Volkes erheben zu müssen glaubt, und den Forderungen von Privatgläubigern. Außerdem hat unsere Regierung schon mehrfach den Grundsatz aufgestellt, daß sie die Besetzung amerikanischen Gebietes zum Zwecke der Eintreibung von Privatschulden nicht dulden wird, und die europäischen Mächte haben hiergegen keinen Widerspruch erhoben.

Der Standpunkt Clevelands und Greshams ist schlechterdings unanfechtbar. Sie legen die Monroe-Doktrin so aus, wie sie von jeher ausgelegt worden ist, d. h. lediglich als einen Protest gegen jede Eroberungspolitik der europäischen Mächte in Mittel- und Süd-Amerika. Alle Versuche, die selbstständigen amerikanischen Staaten in europäische Kolonien oder Monarchien zu verwandeln, oder einzelne Gebietstheile von ihnen abzutrennen, würden von dem jetzigen Präsidenten der Ver. Staaten ebenso energisch zurückgewiesen werden, wie von seinen Vorgängern. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Erdbeben-Republiken dem Völkerrechte Hohn bieten und jede europäische Macht ungestraft beleidigen dürfen. Es wäre lächerlich, wenn die Ver. Staaten jede „Schwester-Republik" zu Uebergriffen ermuntern wollten, die sie selbst sich nicht gestatten. Auf einen solchen Einfall können nur Narren verfallen.

Nicht das richtige Mittel.

In der besten Absicht, wie sie selbst behauptet, oder unter dem bestechenden Einflusse eines wohlgefüllten Geldsacks, wie die Gegner sagen, hat die Staatslegislatur von Illinois ein eigenartiges Gesetz angenommen. Dasselbe bestimmt, daß in keiner Stadt oder Ortschaft Freibriefe zur Anlage neuer Leitungen für Gas oder elektrisches Licht gewährt werden dürfen, wenn nicht in jedem Block der betreffenden Straßen eine Mehrheit der angrenzenden Grundeigenthümer darum nachgesucht hat. Falls also beispielsweise in einer der 15 Meilen langen Straßen Chicagos die Mehrheit der Grundbesitzer auf der ganzen Strecke einer neuen Gasgesellschaft das Wegerecht geben wollte, die Mehrheit der Eigenthümer in einem einzigen Block aber Einspruch erhöbe, so könnte die Leitung nicht angelegt werden. Es liegt deshalb auf der Hand, daß der Gastrust, um sich jeden Mitbewerb vom Leibe zu halten, nur eine sehr kleine Anzahl von Hausbesitzern auszukaufen oder aufzukaufen braucht. Gelingt es ihm, in einer Straße, die insgesammt vielleicht 1000 Baustellen haben mag, auch nur 8 oder 9 Grundeigenthümer auf seine Seite zu bringen, welche in einem einzigen Block die Mehrheit bilden, so genügt das vollständig zur Vereitelung aller Konkurrenzpläne. Mit anderen Worten heißt das, daß die bereits vorhandenen Monopolgesellschaften ihre Vorrechte in alle Ewigkeit würden genießen können.

Dieser Entwurf wurde in der Legislatur eingereicht, als die Stadt Chicago noch unter dem ersten Eindrucke der Budeleien stand, welche die Aldermen unter der Mithilfe des ausscheidenden Bürgermeisters Hopkins verübt hatten. Es sollte dem Stadtrathe in Zukunft außerordentlich schwer, wenn nicht ganz unmöglich gemacht werden, werthvolle Wegerechte zu verschachern. Daß dieser Zweck durch das neue Gesetz erreicht werden würde, ist allerdings wahrscheinlich, aber letzteres, so wird geltend gemacht, ist mit dem Felsblock zu vergleichen, welchen der Bär auf seinen schlafenden Herrn rollte, um ihm eine Fliege von der Stirn zu verscheuchen. Es würde nicht nur die Budler todtschlagen, sondern auch den Mitbewerb im Gas- und Lichtgeschäft. Die Bürger Chicagos würden den Monopolisten immerdar tributpflichtig bleiben.

Darauf dürfte erwidert werden, daß nach allen bisherigen Erfahrungen der Mitbewerb in der Gas- und Lichtbesorgung überhaupt ausgeschlossen ist. Alle Konkurrenzgesellschaften, die sich bis jetzt gebildet haben, sind früher oder später „abgefunden" worden. Auch wäre es offenbar eine Verschwendung, mehrere Röhren- oder Drahtleitungen neben einander anzubringen, wenn eine einzige Leitung vollauf genügt. Die Versorgung der Häuser mit Wasser, Heiz- und Leuchtgas, elektrischem Licht und Triebkraft ist ein natürliches Monopol, und es kann sich nur noch fragen, ob die Gemeinde dasselbe behalten oder ob sie es auf Privatgesellschaften übertragen sollte. Diese Frage ist sehr leicht zu beantworten. Es liegt kein Grund dafür vor, einzelne Bürger auf Kosten der Gesammtheit durch öffentliche Gerechtsame zu bereichern. Wohl mag es gewagt erscheinen, die Lichtbesorgung u.s.w. den Politikern zu überlassen, aber das ist auch gar nicht nöthig. Die Stadt kann sich zur Eigenthümerin der verschiedenartigen Leitungen machen, ohne ihren Betrieb zu übernehmen. Sie kann sie öffentlich an den Meistbietenden vermiethen, und auf diese Art bedeutende Jahreseinnahmen erzielen. In vielen englischen, deutschen und canadischen Städten ist dieses System bereits mit großem Erfolge angewendet worden, und es ist nicht einzusehen, warum es nicht auch in den Ver. Staaten versucht werden sollte.

Wenn die Bürger Chicagos nicht nur die Budel-, sondern auch die Monopolwirthschaft brechen wollen, so sollten sie die Staatslegislatur zwingen, die Versteigerung der Freibriefe anzuordnen. Einzelnen Grundeigenthümern die Gelegenheit zu einem einträglichen Erpressungsgeschäfte zu geben, ist offenbar keine Lösung der Frage. Der Gouverneur sollte die besprochene Bill mit dem Veto belegen und gleichzeitig die Legislatur auffordern, der Verschenkung oder Verbudelung öffentlicher Vorrechte durch die Einführung des Pachtsystems ein Ende zu machen.

Unschuldig.

Gelegentlich der Besprechung einer der Gesetzgebung unseres Staates vorliegenden Bill, welche auf eine schnellere Prozessirung Angeklagter hinzielt, wurde darauf hingewiesen, daß unter unserer jetzigen Gerichtspflege häufig schwere Ungerechtigkeit begangen wird. Daß es damit seine Richtigkeit hat, wird klar dargethan durch einen Fall, über den jetzt aus dem Staate New York — wo man in dieser Hinsicht nicht besser daran ist, als hier — berichtet wird. In Saratoga County, im genannten Staate, starb vor etwa einem Jahre ein junger Mann Namens John Nolan, der mit seinen beiden Schwestern auf nicht sonderlich gutem Fuße gelebt hatte. Nach der Beerdigung stellte sich heraus, daß sein Leben zu gunsten der beiden Schwestern versichert gewesen war. Das war verdächtig. Die Schwestern wurden verhaftet, des Mordes angeklagt und mußten, da sie arm und ohne Freunde waren, im Gefängniß den Prozeß abwarten. Die Verhandlung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft des öfteren verschoben, und als der Prozeß gegen die eine der Schwestern nun endlich nach zehn Monaten seinen Anfang nahm, stellte es sich heraus, daß keine andern Schuldbeweise gegen das Mädchen vorlagen, als eben die Thatsache, daß ihr Bruder gestorben und die Lebensversicherung auf die Namen der beiden Schwestern ausgestellt war. Der Prozeß wurde umständlich und schleppend geführt und nahm beinahe eine Woche in Anspruch, als der „Fall" aber endlich den Geschworenen übergeben worden war, brauchten diese genau vier Minuten Zeit, sich auf den Wahrspruch: „Nichtschuldig" zu einigen. Dies Erkenntniß wurde im Gerichtssaal mit Jubel aufgenommen, und dem Antrage des Vertheidigers, die Klage gegen die andere Schwester niederzuschlagen, wurde von dem Richter ohne Weiteres Folge geleistet, da gegen beide Mädchen die angeblichen Schuldbeweise dieselben waren. Es war klar, daß die Mädchen völlig unschuldig waren an dem Tode ihres Bruders, und daß sie unschuldig gelitten hatten. Um dieser ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, steuerten die Geschworenen, der Richter, die Anwälte und viele der übrigen Anwesenden zu einer Geldsammlung für die Mädchen bei, und man war allgemein gerührt, ob des Sieges der Unschuld und seiner eigenen Mildthätigkeit. Das war recht schön, wo aber bleibt dabei die Gerechtigkeit? Die Mädchen waren zehn Monate lang in Haft gewesen, und hatten die Qualen langer Voruntersuchungen und des Prozesses ertragen müssen, nur weil der Herr Staatsanwalt von Saratoga County offenbar unfähig war, das Amt, das er bekleidete, auszufüllen. Auf unbestimmten Verdacht hin hatte er die Anklage gegen die Mädchen, die ja arm waren und zu deren Schutz sich keine Hand regte, — erhoben, und als er dann kein Beweismaterial gegen sie finden konnte, hatte er den Prozeß verschoben und immer wieder verschoben, in der Hoffnung, daß sich doch „noch etwas finden möge". Als sich die Verhandlung dann unmöglich noch länger aufschieben ließ, mochte er wohl auf sein Rednertalent vertrauen und hoffen, die Geschworenen derart verwirren zu können, daß seine Advokatenehre durch eine Verurtheilung gerettet werden würde. Zum Glück gelang ihm das nicht, im Gegentheil, die Geschworenen waren, wie sie erzählen, schon von der Unschuld der Angeklagten überzeugt, ehe die Vertheidigung überhaupt das Wort ergriff.

Die Schwestern erhielten für ihre zehnmonatige Qual ein Almosen, und der Staatsanwalt, dem sie ihr Leiden zu danken haben, geht frei aus. Das Schlimmste, das ihm passiren kann, ist, daß er nicht wieder gewählt wird; wenn dieser Fall aber wirklich eintreten sollte, dann wird nicht seine Mißhandlung der beiden unschuldigen Mädchen die Schuld daran tragen, sondern die Thatsache, daß er dem County große Kosten verursacht hat.

So lange durch die Politik oft ganz unfähige Männer in die Staatsanwaltschaft gelangen können, sollte deren Macht beschränkt werden. Unter den bestehenden Gesetzen ist der Staatsanwalt nicht nur der alleinige Richter darüber, ob das Beweismaterial für ein Verbrechen den Großgeschworenen vorgelegt werden soll, und späterhin ob es zu einem Prozeß berechtigt, sondern er hat es auch in der Hand, die Prozessirung nach Wunsch zu verschieben, und so oft unschuldige Menschen monatelang im Gefängnisse festzuhalten.

Lokalbericht.

Germania Männerchor.

Am Dienstag Abend, den 7. Mai, wird obigem Verein ein von Herrn Otto C. Schneider für die „Germania-Gallerie berühmter Deutsch-Amerikaner" gestiftetes Bildniß von Franz Lieber, Professor der Geschichte und Staatswissenschaft, der sich aber auch als Schriftsteller und Dichter einen Namen erworben hat, überreicht werden. An der Feier, bei der die Herren Wm. Vocke und Dr. Zimmermann Ansprachen halten werden, nehmen auch die Professoren und Studenten der deutschen Klasse der „Northwestern University" Antheil. Ein zwangloser Empfang zu Ehren der Gäste bildet den Schluß der Festlichkeit.

* An Wentworth Ave. ist seit gestern die elektrische Straßenbahn in Betrieb und an Western Av. wurde eine derartige Bahnlinie heute eröffnet.

* Henry Kerber, ein seit dem Jahre 1853 in Chicago wohnhafter Deutscher, ist gestern in seiner Wohnung, Nr. 3253 Calumet Ave., im Alter von 64 Jahren gestorben. Hr. Kerber war im Steinhauer-Geschäft thätig und vertrat auch früher die 7. Ward während zweier Termine im Stadtrath.

Sonderbares Verschwinden.

R. H. Richards von St. Louis sprach gestern Nachmittag auf der Zentral-Polizeistation vor, um die Hilfe der Polizei bei der Ermittelung seiner vermißten Schwester Fannie Gillian Richards in Anspruch zu nehmen. Frl. Richards verließ am letzten Sonntag die Wohnung ihrer Eltern in Edwardsville, Ill., um angeblich einen Spaziergang zu machen, von dem sie jedoch nicht zurückkehrte. Da man seitdem nichts mehr von ihr gesehen oder gehört hat, so wurde eine Beschreibung des verschwundenen Mädchens an die hiesige Polizei geschickt. Dem Geheimpolizisten Stark gelang es, das Mädchen im Windsor-Hotel an Dearborn Str. zu finden, aber ehe deren Angehörige davon benachrichtigt werden konnten, war Frl. Richards wieder verschwunden. Man weiß nicht, was das Mädchen zu seinem sonderbaren Benehmen veranlaßt hat.

Kurz und Neu.

* Während der Arbeit in dem Fabrikraum Nr. 15 S. Canal Str. gerieth gestern Nachmittag der Anstreicher A. E. Cay, von Nr. 2833 Vernon Av., in das Maschinengetriebe und wurde schwer verletzt. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

* Um eine Lohnerhöhung von $1.25 auf $1.50 per Tag zu erzwingen, gingen gestern die Arbeiter in dem Steinbruche der Firma Rice & O'Connell, an Ohio Str. und Grand Ave. gelegen, an den Streik. Bis jetzt ist es zu keinerlei Ruhestörungen gekommen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Carroll S. Bartram, Lokalredakteur der „Minneapolis Tribune", hat gegen Adolph Kraus und H. W. Hawley, die früheren Eigenthümer der hiesigen „Times", im Bundesgericht eine Klage auf $50,000 Schadenersatz anhängig gemacht. Ein im Februar d. J. in der „Times" erschienener Artikel, in welchem die angeblich sehr intimen Beziehungen Bartrams zu Frau Julie Daly aufgedeckt worden sind, bildet den Grund der Klage.

* Die Verwandten des vor einigen Monaten verstorbenen Professors David Swing streiten sich darüber, wo derselbe beerdigt werden soll. Frau Richer, die Tochter des Verstorbenen, behauptet, daß es der Wunsch ihres Vaters gewesen sei, in Oxford, O., bestattet zu werden, während andere Verwandte desselben darauf bestehen, daß die Leiche in Chicago beerdigt werde. Nachlaßrichter Kohlsaat wird die Streitfrage in nächster Woche entscheiden.

* Das Testament des am 3. April d. J. verstorbenen Albert Laboris, des Eigenthümers der unter dem Namen „Liberty Bell" und „Friendship House" bekannten Logirhäuser an Clinton und Desplaines Str., wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Der Erblasser setzt Michael Buß zum Testamentsvollstrecker ein und bestimmt, daß von der Hinterlassenschaft, im Betrage von $12,000, seiner Wittwe $5000 und seine drei Schwestern der Restbetrag zu gleichen Theilen zufallen soll. Das weiter hinterlassene Grundeigenthum, sowie die Zinsen aus den Einkünften der erwähnten Logirhäuser kommen ebenfalls der Wittwe zu Gute.

Das Blut wirkt

Ganz sicher auf den Zustand des physischen Systems ein. Ist das Blut rein und lebenskräftig, so wird es Gesundheit nach allen Organen des Körpers tragen; es wird die Krankheitskeime ausstossen und das Resultat wird ein Zustand vollkommener Gesundheit sein. Ist es unrein und verarmt, so ist ein solcher Zustand unmöglich. Die beste Art und Weise, das

Blut rein zu halten,

ist der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, weil Hood's Sarsaparilla der beste Blutreiniger ist, den die medizinische Wissenschaft je hervorbrachte. Dies ist das Geheimniss seiner wunderbaren Heilungen von Skropheln, Salzfluss, Nervosität, Schlaflosigkeit, Rheumatismus und allen anderen Krankheiten, welche im Blut ihren Ursprung haben.

HOOD'S Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der im Auge des heutigen Publikums Ansehen geniesst. Verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Präparirt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass. 4

Hood's Pillen heilen gewohnheitsmässige Verstopfung. Preis 25 Cents.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter Josefa Schmitt am 2. Mai, um 5 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 10 Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Schmitt, Gatte.
Joseph, Paulina, Margarethe, Kinder.

— Bitte keine Blumen. dfr

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. sjblj

THE HUB Nordwest-Ecke State und Jackson Str. — **Nur für— Bargain-Freitag.**

Extra gut verstärkte schwarze Bicycle-Anzüge für Männer, mit Bloomer-Hosen, regulär verkauft für $6.00— **Bargain-Freitag**—zu........ **$2.98**

Feine dunkelgestreifte Cassimere-Männerhosen—garantirt nicht aufzutrennen—regulär für $3.00 verkauft— **Bargain-Freitag**—zu........ **$1.75**

Gute und dauerhafte Melton Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—regulär für $8.00 verkauft— **für Bargain-Freitag**........ **$4.00**

Schwarze, blaue und graue Cheviot-Anzüge für Männer—werth $9.00— **für Bargain-Freitag**........ **$5.75**

Männer-Kleider-Dept.—Dritter Flur.

THE HUB — **Nur für— Bargain-Freitag.**

Wasch-Anzüge für Kinder — (bitte zu beachten, ganze Anzüge) — alle Größen, von 3 bis 10 Jahren—mit Lanyard und Whistle — die wirkliche $1 Sorte—**Bargain-Freitag**—zu........ **39c**

Ungebleichte Kinder-Waists — echtfarbig—dunkle und mittlere Schattirungen—Alter 5 bis 13 Jahre—die wirkliche 35c Sorte— **Bargain-Freitag**—zu........ **10c**

Kinder-Kniehosen — kein Satinets, sondern prächtige Cheviots—Größen 5 bis 13 Jahre—die wirkliche 50c und 75c Sorte— **Bargain-Freitag**—zu........ **25c**

Knaben-Dept.—Zweiter Flur.

THE HUB — **Nur für— Bargain-Freitag.**

5 Groß silberplattirte Gürtel-Nadeln für Damen—die 25c-Sorte—für........ **7c**

100 Dutzend Gürtel-Schnallen für Damen—50 Mustern—alles 50c-Waare—für........ **21c**

35 Dutzend Einkaufs-Taschen für Damen—werth 50c, 75c und $1—Auswahl........ **19c**

1000 Dutzend Sommer Bows und Tecks für Männer — ein Hundert reguläre 25c-Facons—für........ **10c**

65 Dtzd. Mädchen-Strümpfe—Rester und Ueberbleibsel — roth, schwarz und lohfarbig — reichlich 50c und 75c werth—Auswahl........ **19c**

Franz. Web-Hosenträger für Männer — eine kleine Partie von nur 85 Dtzd.—alles 50c-Waare—für........ **21c**

190 Dutzend von Fancy Männer-Hemden—alles Reste und Ueberbleibsel, von regulären $1, $1.25 und $1.50 Qualität, Auswahl für **59c**

80 Dutzend Arbeits-Hemden für Männer, ein großer Bargain, 50c würde billig sein—Auswahl........ **19c**

3 Kisten fancy-gestreiftes französisches Balbriggan Unterzeug für Männer—in allen Größen—die wirkliche 50c Waare—für........ **25c**

100 Dutzend Double Twist baumwollene Sweaters—nur in weiß, die Sorte die Andere für 50c und 75c verkaufen, offerirt der Hub für einen Tag—Bargain-Freitag—für nur **25c**

Ausstattungs-Dept.—Hauptflur.

THE HUB — **Nur für— Bargain-Freitag.**

25 oder 30 Dutzend Crush-Hüte für Männer—assortirte Farben—mehrere verschiedene Facons — sämmtlich $1.00, $1.25 und $1.50-Qualitäten— **Bargain-Freitag**—für........ **50c**

Eine große Partie Derby-, Fedora- und Crush-Hüte für Knaben—jeder einzelne davon den dreifachen Preis werth, den wir dafür verlangen am **Bargain-Freitag**........ **50c**

Alle Odds und Ends von Tam O'Shanters und Stanley-Kappen für Kinder—dieselbe Sorte, die wir während der ganzen Saison für $1 und $1.25 verkauften—**Bargain-Freitag**—für........ **25c**

Hut- und Kappen-Dept.—Hauptflur.

THE HUB — **Nur für— Bargain-Freitag.**

300 Paar Damen-Schnürschuhe—in schwarz oder Tan Kid—eckig und spitze Zehen—alle Größen—strikt $2.00 und $2.50 Schuhe—**nur für Bargain-Freitag**—zu........ **$1.35**

Knaben-Schuhe—Schnür- oder Knöpf-Form—Größen 4, 4½, 5 und 5½—alle $2.00 werth—mehrere sogar $2.50, **Bargain-Freitag**—Auswahl........ **$1.00**

Schwarze oder lohfarbige Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen — eckige Zehen — Größe 11½ bis 2, Breiten B bis EE — ein wirklicher $1.75 Schuh—**nur für Bargain-Freitag**—für........ **$1.25**

Kinder-Schuhe—Größen 8 bis 11, Weiten B bis E — mehrere kleine Partien, die regulär für $1.50 und $1.75 verkauft wurden — werden verkauft—morgen—**Bargain-Freitag**—zu........ **98c**

Schuh-Dept.—Haupt-Flur.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder August Beßler im Alter von 71 Jahren und 6 Monaten am 1. Mai nach längerem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 816 W. 12. Str., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beßler, Gattin.
Eduard und Alfred, Söhne.
Minna Sendlinger, Schwester. dfr

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstutzungs-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Josef Doll von der 2. Sektion am 30. v. M. verstorben ist. Beerdigung Freitag, 12 Uhr, von 1223 Milwaukee Ave., nach Waldheim.

Hugo Peters, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein treuer Gatte Rudolph Kepperer am 1. Mai Abends 7 Uhr plötzlich gestorben ist im Alter von 37 Jahren. Beerdigung am 4. Mai um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 831 S. Fairfield Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kepperer, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater Wilhelm Reggentin im Alter von 31 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Marien-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reggentin, Gattin.
Freddie, Arthur, Katie und Willie, Kinder.
Anna Reggentin, Mutter, nebst Schwester, Schwägern und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Western Eagle Loge No. 172, A. O. U. W.

Die Beamten obiger Loge sind ersucht, sich am Freitag, den 3. Mai, punkt 12 Uhr, in der Halle Ecke 12. Str. und Halsted Str. einzufinden, um an der Beerdigung des verstorbenen Bruders Karl Bade theilzunehmen. Achtungsvoll in C. H. B.

Rudolf Reichert, F. Sekr.
Carl Schwabe, M. A.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Karl Bade im Alter von 48 Jahren plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 663 S. Morgan Str., Freitag Mittag um 1 Uhr nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Maria Bade, Gattin.
Louis, Maria, Freddy, Klara, Lilli, Kinder.

Großes Preiskegeln veranstaltet vom **National-Turn-Verein**, abgehalten **No. 253 Blue Island Ave.**, nahe 12. Str., **27. April bis 4. Mai '95.** 25 Preise. 1. Preis $50, 2. Preis $25, 3. Preis $15, 4. Preis $10. 5. Preis $5, 6. Preis $5, 7. Preis $5, 8. Preis $5, 9. Preis $5, 10. Preis $5, 11. Preis $5, 12. Preis $5, 13. Preis $5, 14. Preis $5. Die meisten Neuner $25. Pudelpreis: Ein lebendes Wesen. 6 Kugeln 50 Cts. Anfang: Samstag, den 27. April 1895, 1 Uhr Nachm. **Großes Frühjahrs-Schauturnen** und Preisvertheilung zum Benefiz für die Aktiven des Vereins, **Samstag, den 4. Mai 1895**, in der **Apollo-Halle**, No. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. Eintritt 25c. Turner frei. a20,24,26,27,29,30m1,2,3,4

DALTON'S vormals ENGEL'S **OPERA PAVILLON,** 461—465 N. Clark Str.
John H. Dalton..................Direktor.
Chicagos einzige legitime Musikhalle.
Heute Abend und jeden folgenden Abend—Donnerstag und Sonntag Matinee. 6aplm
OLA HAYDEN, und vorzügliche Vaudeville Künstler.
Gesang- und Tanz-Quodlibet von 8 jungen Damen. Bringt Eure Frauen und Kinder mit. Eintritt 25c.

Der Sechste Ward Bau- und Leih-Verein.
Neue Serie.
Die 32. Serie unserer Antheilscheine ist jetzt für das Publikum zur Zeichnung aufgelegt. Einzahlungen beginnen **Donnerstag, den 2. Mai 1895.** Versammlung jeden Donnerstag Abend in **787 S. Halsted Str.** Geld zu 6 bis 8 Prozent zu verleihen. Ohne Prämie. **Der Sekretär.** 27aplw

Viertes großes Mai-Kränzchen,
— gegeben von der —
HELVETIA-LOGE Nr. 1357,
K. & L. of H.,
in HEINENS HALLE, 519 Larrabee Str., am **Samstag Abend, den 4. Mai 1895.**
Um 11 Uhr Abends Verloosung der Mai-Kränze. Tickets 25c @ Person. dfa

Dr. ABERT, Deutscher Zahn-Arzt,
— wohnt jetzt —
177 CLYBOURN AV.
Auch Abds. u. Sonntags zu sprechen. 2madbdlm

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ic. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Frank J. Hinkamp's „WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bbl.Mag.1j

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gerichtlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Abstraktuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Erbschafts- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF, Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Umzug.
Die Advokaten-Office der Herren
GOLDZIER & RODGERS
befindet sich von jetzt an:
Suite 820 Chamber of Commerce
Südost-Ecke Washington & LaSalle St.
Telephon: 3100. 1mlot

ANTON Boenert,
84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.
Konsulate
Registrirter **öffentlicher Notar.**
Erbschafts-Einziehungen,
Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von $500 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.
Seit 1871 in Chicago. bm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 V	[illegible]
St. Louis Diamond Special	[illegible]	[illegible]
Springfield & Decatur	[illegible]	[illegible]
New Orleans Postzug	3.00 N	12.20 N
Cairo, St. Louis Postzug	8.30 V	[illegible]
Bloomington Passagierzug	5.25 N	[illegible]
Chicago & New Orleans Expreß	8.30 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.30 N	1.15 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.35 V
Rockford & Freeport	7.30 V	1.55 N
Dubuque & Rockford Expreß	[illegible]	7.30 N

*Samstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	8.0 V	6.15 N
Rockford und Forreston	4.30 N	11.30 V
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	4.30 N	10.20 V
Streator und Ottawa	4.30 N	10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	5.25 N	9.15 V
Nebraska und Iowa	[illegible]	[illegible]
Omaha, C. Bluffs u. Des Moines	5.25 N	9.15 V
St. Paul und Minneapolis	5.25 N	9.15 V
Kas. City, St. Joe, Leavenworth	10.30 N	6.50 V
Omaha, Lincoln und Denver	10.30 N	6.50 V
Black Hills, Montana und Washington	[illegible]	[illegible]
St. Paul und Minneapolis	6.25 N	10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	8.32 N	7.30 V
Lafayette und Louisville	8.24 V	6.00 N
Lafayette und Louisville	8.32 N	7.30 V
Lafayette Accomodation	3.25 N	10.45 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	6.05 V	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.15 V	9.40 N
Pittsburg Limited	3.00 N	7.40 V
Walkerton Accomodation	3.25 N	9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	6.25 N	7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	6.25 N	11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. †Ausgen. Sonntag.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	8.00 V	6.05 N
Danville u. Ind. Nrn.	4.24 N	[illegible]
Chicago & Nashville Limited	5.50 N	7.10 V
Terre Haute und Evansville	11.22 N	7.10 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	7.25 V	6.15 N
New York & Boston	2.55 N	7.10 N
Jamestown & Buffalo	2.55 N	7.10 N
North Judson Accomodation	5.25 N	9.20 V
New York & Boston	8.15 N	7.25 V
Columbus & Norfolk, Ba.	8.15 N	7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

*Daily. †Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Denver & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis and Texas Limited	11.00 AM	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14no5w H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbl
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Mälzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aplj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—New Boy.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—The irish Artist.
Hooleys—Nat. C. Goodwin.
Lincoln Park Th.—Young Mrs. Winthrop.
McVickers—Linsey Woolsey.
Schiller—Daughter of Eve.
Tattersall—Ringling Bros.

Ein Nativisten-Streich.

Die Gesetzgebung des Staates Michigan, in der nur ein einziger Demokrat Sitz und Stimme hat, scheint der Mehrzahl nach aus nativistischen Kaffern zu bestehen, denn sie nahm eine Resolution an, welche verfügt, daß dem Volke des genannten Staates bei der nächsten Wahl ein Amendement zur Verfassung unterbreitet werden soll, wonach nur solche Fremdgeborene das Stimmrecht haben sollen, welche die Verfassung der Vereinigten Staaten in der Ursprache, d. i. in der englischen Sprache lesen können. Die Mehrheit der Gesetzgebung will also, wie die „Detroiter Abendpost" mit berechtigter Entrüstung ausführt, einem großen Theil der Bürgerschaft das Stimmrecht entziehen, denn es ist sicher daß Tausende von Fremdgeborenen nicht im Stande sind, die Verfassung in englischer Sprache zu lesen. Die Gesetzgebung will den Fremden alle Pflichten lassen, aber keine Rechte gewähren. Sie mögen die gescheitesten Menschen, die ordentlichsten Mitglieder des Gemeinwesens sein, wenn sie nicht englisch lesen können, so sollen sie nicht stimmfähig werden. Diese Bestimmung, die in die Verfassung des Staates eingefügt werden soll, ist ungeheuerlich, absurd und ungerecht zugleich. Sie ist eine Maßregel, die gegen eine bestimmte Klasse der Bevölkerung gerichtet ist und verstößt daher gegen ein Fundamentalprinzip der republikanischen Regierungsform. Aber das ist den Kaffern, die in Lansing zusammensitzen — von der Majorität ist die Rede — ganz gleichgiltig. Sie wissen vielleicht gar nicht 'mal was ein Fundamentalprinzip ist und wir möchten eins gegen zehn wetten, daß kaum der fünfte Theil der sogenannten Gesetzgeber und Volksvertreter, die das amerikanische Maul so voll nehmen, die Verfassung jemals gelesen hat. Ihnen gilt der Zweck alles, das Mittel nichts. Mag letzteres noch so niedrig, noch so verwerflich sein, es wird angewendet, wenn dadurch der Zweck erreicht werden kann.

Der Abgeordnete Waldo war wenigstens anständig genug, zu erklären, daß man den „englischen Lese-Test" nicht nur auf die Fremdgeborenen beschränken, sondern auch auf die hier geborenen Ignoranten, die in keiner Sprache lesen könnten, ausdehnen solle. Allein so billig und gerecht dieses Verlangen auch war, wurde demselben doch keine Beachtung geschenkt und die betreffende Resolution schließlich in Plenarsitzung unverändert angenommen. Daß die der Verfassung zuzufügende Bestimmung nur auf diejenigen Fremdgeborenen Bezug haben soll, die in Zukunft Bürger werden wollen, ändert nichts an der Schändlichkeit des nativistischen Machwerkes, das von allen rechtlich denkenden Bürgern, ganz gleich ob hier oder fremdgeboren, mit großer Energie bekämpft werden sollte. Gerecht wäre eine solche Sprachbestimmung nur, wenn sie vorschreiben würde, daß der Stimmgeber die Bundesverfassung in seiner Muttersprache lesen kann. Es gibt gar viele ältere Deutsche und andere Einwanderer, welche in ihrer Muttersprache trefflich bewandert sind, jedoch durch harte Arbeit ohne sonstige zwingende Umstände verhindert werden, noch Englisch zu lernen, trotzdem aber wohl im Stande sind, das Stimmrecht verständig und gewissenhaft auszuüben.

Leider steht ernstlich zu befürchten, daß, wenn auch der Staatssenat dem Hausbeschlusse zustimmt, der darin vorgeschlagene Verfassungszusatz ebenfalls eine Mehrheit der Volksstimmen Michigans erhält und damit zur Annahme gelangt.

Professoren-Weisheit.

In Alliance, Ohio, ist ein College, in dem junge Mädchen und Männer gemeinschaftlich unterrichtet werden, und der Präsident der Anstalt hat zu seinem Schrecken erkannt, daß die Schüler der verschiedenen Geschlechter mitunter geneigt sind, sich gegenseitig zu bewundern und Aufmerksamkeiten zu erweisen. Ja, er hat Beweise dafür erlangt, daß ganz reguläre "Flirtations" im Gange waren. Die Professoren haben die Angelegenheit in feierlicher Sitzung berathen und darauf weiteres Betragen dieser Art streng verboten. Ob das etwas nutzen wird, bleibt abzuwarten, wir glauben es aber nicht, denn wenn die Studenten und Studentinnen, die da in Ohio die Bänke drücken, aus demselben Stoff gemacht sind, wie ihre Altersgenossen in anderen Gegenden, so werden sie Mittel und Wege finden, die "Flirtation" fortzusetzen, ohne daß die Herren Professoren das Geringste davon merken.

Der Vorfall erinnert uns an den Präsidenten einer höheren Töchterschule in Richmond, der sich darüber ärgerte, daß seine Schülerinnen von den jungen Männern angesehen wurden. Er verlangte, der Stadtrath solle es durch eine Verordnung verbieten. Wenn ihm das gelungen wäre, so würde es auch nichts genutzt haben. Man kann und soll es verhindern, daß junge Mädchen und Frauen überhaupt durch freches Anstarren beleidigt werden, aber daß die Männer an ihnen mit abgewandtem Gesicht vorübergehen oder vielleicht ein Visier anlegen und es schließen, sobald ein weibliches Wesen in ihre Nähe kommt, geht nun und nimmermehr. Es widerspricht der menschlichen Natur, die nun einmal nicht durch Gesetze und Verordnungen in Wege gebannt werden kann, die ihr nicht zusagen.

Außerdem ist es den Mädchen durchaus nicht unangenehm, wenn sie in einer Weise angesehen werden, die nicht beleidigend ist. Im Gegentheil. Eine junge Dame erklärte einmal, die Mädchen seien die Schaufenster des Weltalls und verlören ihre Existenzberechtigung, wenn sie nicht bewundert würden. Das kleinste Mädchen streicht sich das Haar zurecht und das Röckchen glatt, wenn sie ihren Nachbar in Kniehosen kommen sieht. Ein hübsches Mädchen, das in einem neuen Hut oder Kleide spazieren geht, würde bitterlich enttäuscht sein, wenn es nicht hin und wieder ein Paar bewundernde Augen gesehen hätte. Wenn sich die Eine der Anderen gegenüber klagend darüber laut werden läßt, so ist Zehn gegen Eins zu wetten, daß sie fürchtete, die Freundin würde vielleicht denken, sie sei ganz unbewundert geblieben. Niemand wird uns weis machen, daß hübsche Mädchen nicht angesehen werden wollen, so lange das nicht in beleidigender Weise geschieht, daß sie nicht die innerhalb der richtigen Grenzen sich haltende Bewunderung gerne entgegennehmen.

Man kann ebensowenig Wasser und Feuer vermischen, wie verlangen, daß junge Männer und Mädchen stündlich mit einander verkehren und in nächster Nähe weilen, ohne sich zu "Flirtations" verleiten zu lassen. Ist doch schon der deutsche Quartaner deshalb auf seine bunte Mütze besonders stolz, weil er damit auf seine Freundin mit der Schulmappe, die er täglich trifft, Eindruck zu machen hofft. Solange die Gelegenheit dazu vorhanden ist, werden derartige Tändeleien nicht aufhören. Sache der Eltern und Lehrer ist es nur, darüber zu wachen, daß sie unschuldig bleiben. Und das läßt sich durch Verbote nicht erreichen.

(„N. Y. Staatsztg.")

Ein eigenartiger Fall.

Aus Mailand schreibt man dem „B. B.-C.": Die hiesige Zivilkammer fällte dieser Tage ein interessantes Urtheil über die Verpflichtung der Erben, den Willen des Erblassers in jedem Falle zu respektiren. Dr. F. Anelli war Mitglied des Mailänder Leichenverbrennungs-Vereins und hatte testamentarisch den Willen kundgegeben, verbrannt zu werden; der Verein sollte Sorge tragen, daß dieser letzte Wille zur Ausführung gelange. Im Juni 1894 starb Dr. Anelli in Cassano d'Adda; seine Familie ließ ihn auf dem Kirchhofe begraben und sandte den Bekannten erst am 1. August die Todesanzeige zu, ohne Datum und Ort des Todes anzugeben; auch über die Art des Begräbnisses wurde nichts mitgetheilt. Kurz darauf erfuhr aber der Leichenverbrennungs-Verein, in welcher Weise der Doktor bestattet worden sei, und forderte sofort die Familie auf, den letzten Willen des Verstorbenen zu respektiren und die Leiche ausgraben und verbrennen zu lassen. Die Familie Anelli setzte aber allen Anforderungen eine kategorische Weigerung entgegen, und so sah sich der Verein genöthigt, die Wittwe und die Kinder des Dr. Anelli zu verklagen. Die Kinder erboten sich, durch Zeugen nachzuweisen, daß ihr Vater in seinen letzten Lebenstagen christliche und religiöse Gefühle offenbart hätte. Der Gerichtshof erklärte jedoch, daß sich christliche und religiöse Gefühle sehr wohl mit dem Wunsche, verbrannt zu werden, vereinigen lassen, und verfügte die Ausgrabung und die Verbrennung des Leichnams auf Kosten der Kinder und der Wittwe; dieselben wurden auch zur Zahlung der Prozeßkosten verurtheilt.

Vom Büchertisch.

— "The American Jewess" (Die amerikanische Jüdin) benennt sich eine neue Monatsschrift, die von der Rosa Sonneschein Co., Chicago, herausgegeben wird. Das vorliegende Heft ist hübsch ausgestattet und enthält nebst interessanten Skizzen und (illustrirten) Biographien bekannter jüdischer Frauen und erfolgreicher Geschäftsfrauen, Plaudereien über Wissenschaft und Medizin, Musik und Kunst u.s.w. Preis 10 Cents das Heft, Jahresabonnement $1.00.

— Bei den Buchhändlern Koelling & Klappenbach, 102—104 Randolph Str., sind angekommen:
Gartenlaube, Heft 8.
Ueber Land und Meer, Heft 14.
Zur guten Stunde, Salonheft 5.

— Neue Karte von Chicago. — Die „Chicago Chart Co." hat soeben eine neue Karte der ganzen Stadt Chicago herausgegeben. Diese Karte ist äußerst werthvoll, da sie die sämmtliche neuen Straßennamen enthält, welche kürzlich vom Stadtrath angenommen wurden. Diese Veränderungen wurden von dem Komite für neue Straßennamen ausgearbeitet. Die Karte enthält 1600 neue Straßennamen und Veränderungen, die durch die neu annektirten Distrikte nothwendig wurden. Die alten Straßennahmen sowie die neuen erscheinen auf dieser Karte. Dadurch ist dieselbe beinahe unentbehrlich für Geschäftsleute. Die Karte ist in 4 Farben gedruckt, aufs Sorgfältigste lithographirt und in jeder Beziehung genau und zuverlässig. Sie ist offiziell vom Stadtrath anerkannt und wird von den leitenden Zivilingenieuren, Architekten und Geschäftsleuten empfohlen.

— Dann allerdings. — „Ich begreife wirklich nicht, wie Sie über eine so einfältige Bemerkung lachen können." — „Freundchen .... ich muß .... ich bin dem Mann ja hundert Mark schuldig."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon und Restaurant. 183 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Junge um Bäckwagen zu treiben. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str., E. Hoffmann.

Verlangt: Ein deutscher Junge, um Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 360 Larrabee Str.

Verlangt: Fünfundzwanzig erster Klasse Verkäufer, um unser vollständiges Sortiment zu verkaufen. Das beste, feinste und vollständigste Sortiment in den Vereinigten Staaten. Nagelneu. Kommission und ein garantirtes Einkommen. Ein Verkäufer setzte letzte Woche $1000 werth unserer Waaren ab. Fragt nach Namen und Adressen des Käufers. Schreibt und gebt Eure erste, zweite und dritte Wahl hinsichtlich des Territoriums an. W. F. Main Co., fabrizirende Juweliere und Spieluhren-Importeure, Iowa City, Ia. dofrsa

Verlangt: 50 gute deutsche Agenten, um unsere Spezialität einzuführen. Verkauft sich leicht und kein sprechen nöthig. Ein Dollar bringt 5—6 Dollars täglich. Nähere Auskunft bei Columbia Chemical Co., 69 Dearborn Str., R. 16. —do

Verlangt: Wagenmacher und Schmied. Unverheirathete vorgezogen. Ogden Ave., Hawthorne, Ill. G. A. Stubner. mdo

Verlangt: Erfahrener Carpet- und Rug-Weber und Schneider; stetige Arbeit. J. C. Meyers & Co., 3306 State Str. —ja

Verlangt: Ein starker Junge ungefähr 18 Jahre der das Grocerygeschäft versteht, nachzufragen 210 Belmont Ave. mido

Verlangt: Guter Painter. 983 W. 12. Str.

Verlangt: Mann um zwei Pferde zu besorgen, $12 monatlich und Kost. 2550 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um in einer Weinhandlung zu arbeiten. Lohn $4 per Woche. Gast Wine Co., 576 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 151 Centre Str.

Verlangt: Gute Cakebäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein älterer Mann auf Pferd aufzupassen; auch ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Familie von 2. 548 N. Robey Str., nahe W. Division Str.

Verlangt: Ein Fancy Küchenbäcker. 396 West Division Str.

Verlangt: Ein Brodbäcker welcher selbstständig arbeiten kann. 138 Webster Ave.

Verlangt: Schuhmacher; sofort. 153 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 577 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. dofr

Verlangt: 5 gute Rockschneider und 3 Helfer; guter Lohn, stetige Arbeit. 65 Emma Str. mdo

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 1037 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger, flinker Mann als zweiter Barkeeper. 170 S. Clark Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten; muß schon etwas Erfahrung haben. 500 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 542 N. Robey Str., Ecke W. Division. dfr

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Butcher, der auch Grocery versteht; muß polnisch sprechen. Ecke Lister Ave. und N. Robey Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Examiners, auch Hosenschneider und Röckeschneider mit Shops. 244 Jackson Str., Cutting Room. —sa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Sommergarten. 5488 Lake Ave., Hyde Park.

Verlangt: Guter Junge um sich im Store allgemein nützlich zu machen. Chicago Shoe Store, 286 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Janitor zu helfen. Add. T. 261 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann um in der Bäckerei zu arbeiten. 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Butcher der Pferd tonden kann. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann auf ein Shop aufzupassen; muß $50 Cash Sicherheit stellen. 792 Grand Ave., 3. Flat, Painter.

Verlangt: Ein Junge, 16—17 Jahre alt, um im Store zu arbeiten; muß Empfehlung haben. 146 5. Ave.

Verlangt: Rockmacher auf dem Lande. Nachzufragen Skinner Bros., 228 5. Ave.

Verlangt: Ein Gärtner für Blumenzucht findet dauernde Stellung für Sommer und Winter. Adr. E. 30, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger Metallspinner. Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Sample Room. 468 Ogden Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. Nachzufragen 400 24. Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, ledig, der auch im Store nachsehen kann. 853 Seminary Ave.

Verlangt: Gärtner. 3911 Cottage Grove Ave. md

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hemden-Nähereinnen um Arbeit nach Hause zu nehmen. Kahn Bros. & Co., 240 Adams Str.

Verlangt: Baisters und Handmädchen an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Basters an Westen; Dampfkraft. Kommt fertig zur Arbeit. 214 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen an Röcken zu arbeiten, sowie Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 3119 Rhodes Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen das im Ice Cream-Parlor bewandert ist. 158 E. North Ave.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen für Aermel einzunähen; 1 für Taschen an Shopröcken. 47 W. Fullerton Ave., nachzufragen die ganze Woche.

Verlangt: Drei gute Maschinenmädchen und drei gute Handmädchen. 684 W. 20. Str., hinten. Green.

Verlangt: Taschenmädchen an Hosen. 34 Julian Str. dmdo

Verlangt: 25 gute Maschinenmädchen und Handmädchen. 130 Samuel Str., 2. Floor. mdo

Verlangt: Hand- und Maschinen-Näherin, um an Hosen zu arbeiten und zum lernen. Kahn, Schoenbrun & Co., Room 620, Union Bldg., Madison, Ecke Market Str. mdfr

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen im Geschäft und außerhalb zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 154 5. Ave. —ja

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kostüm-Westen. 409 Washburn Ave. —fr

Verlangt: Gute geübte Kleidermacherin und 4 Mädchen zum Lernen. 114 Canalport Ave. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 1milw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Junges starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Moven, Hausreinigen oder Waschen. 4336 Wabash Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 129 N. Centre Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. 469 Sedgwick Str., unten. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1851 W. Lake Str. mdo

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit. 91 Evanston Ave., im Schneider-Store. md

Verlangt: Ein sauberes Mädchen zur Hilfe in der Küche. 29 E. Indiana Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 Evanston Ave., Lake View. dmdo

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für zweite Arbeit erhalten sofort Stelle bei hohem Lohn in den feinsten Familien, durch das deutsche und skandinavische Intelligenz-Bureau 599 Wells Str. 1milmt

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 1087 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches willig ist, für den Sommer nach einer Vorstadt zu gehen. Muß Englisch sprechen und Referenzen haben. 3604 Michigan Ave.

Verlangt: 500 Köchinnen, Laundry- und zweite Mädchen. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 29aplw

Verlangt: Köchin, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei gutem Lohn. Zu erfragen bei Frau Anna Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 29aplw

Verlangt: Sofort, Köchin und Mädchen zum Alleindienen. Lohn 3 bis 5 Dollars. 599 Wells Str. 27aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den besten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ap,bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlind, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: Nord 612. 13fb3mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Eiselt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen für zweite Arbeit in einer kleinen Familie; muß willens sein, auf ein 5jähriges Kind Obacht zu geben. 3844 Lake Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, gutes Heim. 577 Henry Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Evanston Ave. und Halsted Str., Gärtnerei. —ja

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. 9277 S. Chicago Ave., 3. Flat.

Verlangt: Kindermädchen für die Nachmittagsstunden. 15 Lincoln Ave. —ja

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau in deutscher Familie ohne Kinder. John Hettich 403 Harding Ave., nahe Chicago Ave. und 40. Str.

Verlangt: Kindermädchen, welches willens ist, bei der Hausarbeit zu helfen. 701 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit und auf Kind zu achten. 481 N. Hoyne Ave., nahe Division.

Verlangt: Ein Mädchen in Restaurationsküche zu helfen. 176 Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen ein Baby aufzuwarten. 718 N. Ashland Ave., hinter dem Schneider-Shop.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, keine Kinder, keine Hausreinigung. Referenzen verlangt. 848 W. Monroe Str. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 330 24. Str.

Verlangt: Köchin, Mädchen für Haus, Küchenarbeit, Diningroom, bei Kindern, Haushälterin und Laundry; Stellen frei. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 2410 Wentworth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein flinkes, fleißiges Mädchen für Küchenarbeit. 170 S. Clark Str., im Saloon.

Verlangt: Nachmittags, Mädchen für Baby; $1.00. 5629 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 189 Dayton Str.

Verlangt: Eine Frau in eine kleine Familie. Zu sprechen von 6 bis 9 Abends. G. Buffleben, 161 Osgood Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit: $3.00. Ein deutsches vorgezogen. 4824 Wentworth Ave. Kein Hausreinigen mehr. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß im Stande sein einfach zu nähen. 364 Süd Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für alle Hausarbeit; guter Lohn. 2527 S. Halsted Str., Ecke 25. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 497 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 367 5. Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen; gute Heimath. 3910 State Str. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 291 S. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str., Store. dofr

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausreinigen und bei Tag zu schaffen. 909 Ogden Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 2476 Archer Ave.

Verlangt: 599 Dearborn Ave., eine gute Köchin in Privatfamilie; keine Wäsche. —ja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Forest Ave. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 639 Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei einem Wittwer. 668 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; eins das erst ins Land kam, vorgezogen. 321 Webster Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 1—3 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 579 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen mit Herrschaften auf's Land zu gehen, sowie 20 Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Stellen frei. 587 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können; 3 in Familie. 154 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Bettenmachen. 330 S. Clark Str. dfr

Verlangt: Ledige deutsche Frau für leichte Hausarbeit und Nähen. 540 Blue Island Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe Taylor Str. mdfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. 569 Sedgwick Str., unten. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 129 N. Centre Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau in kleiner Familie als Haushälterin und zum Lunchkochen. Nr. 2 Elston Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 38 Cornell Str., oben.

Verlangt: Zwei junge Mädchen, eines für Küchenarbeit, eines für Diningroom. Restaurant, 521 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 581 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Restaurant bei gutem Lohn, unentgeltlich Plätze besorgt. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 597 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 355 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen; guter Lohn, kleine Familie. 1567 Lill Ave. dmdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 200 E. North Ave.

Verlangt: Viele Mädchen. 158 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 32 Laflin Str.

Verlangt: Eine Frau für gewöhnliche Hausarbeit bei zwei Leuten; muß auch kochen können; keine Wäsche. 482 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 670 Austin Ave. —ja

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 5947 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann; kein Hausreinigen. 375 Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 331 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen; fertig zur Arbeit. 415 N. Clark Str.

Herrschaften und Dienstboten empfehle mein Vermittlungsbureau. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 32 Le Moyne Str., nahe Wicker Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 78 N. Ada Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1015 N. Halsted Str., 3. Flat.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht Beschäftigung als Treiber, bin noch in Arbeit, will mich verbessern. A. F., 607 W. 14. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit, ist Butcher. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht eine Stelle um die Bäckerei zu erlernen; womöglich an der Südseite. Adresse: 4844 Cook Str.

Gesucht: Junger Mann mit Referenzen sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: P. 279 Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher Mann, ledig, sucht Beschäftigung als Butcher und Shoptender. Adresse: 5137 Ashland Ave. mdfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsche Frau sucht Wäsche zu waschen und Putzen. 14 Orchard Str., vorne oben.

Gesucht: Köchin, nettes Hausmädchen suchen Plätze. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Gebildetes älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwersfamilie oder bei einzelnem gutsituirten Herrn. Adresse R 20, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus; Waschen und bügeln. 125 Bissell Str. mdfr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in und außer dem Haus; billiger Preis. Frau Oberle, 505 W. 14. Str. 3. Flur. ddofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eck Grocery und Saloon. $350, theilweise an Zeit, kaufen in dichtbevölkerter deutscher Nachbarschaft gelegenen Eck-Grocerystore und Saloon, großer Waarenvorrath und vollständige Einrichtung. Guter Platz für strebsamen Mann, anderweitige Geschäfte zwingen zum raschen Verkauf. Billige Miethe mit schöner Wohnung. 749 N. Ashland Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Halls Brickofen, nur Store-Trade, $16 täglich; verkaufe für $250, da ich abreisen muß. Näheres Albert & Son, Room 10, 80 Dearborn Str. —ja

Zu verkaufen: Butcherstore, $40 Storeeinnahme.— Albert Son, Room 10, 80 Dearborn Str.

Billig! Spottbillig! $160 kaufen $500 Delikatessen-, Bäckerei-, Tabak- und Candy-Store. Miethe mit Wohnung und Pferdestall $17. Kommt sofort. 66 Eugenie Str., nahe Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bester Delikatessen-, Bäckerei und Staple-Grocery-Store, Nordseite. $1800. Keine Agenten. Adr. P. 272 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 512 S. Halsted Str. —mo

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, mit beständig besetzter Vereinshalle, 16 möblirte Zimmer. Näheres 282 North Ave., News Depot. —ja

Muß billig verkauft werden, wegen Krankheit der Frau: Restaurant und Boardinghaus in Desplaines, Ill. R. W. Kiemer. Oder nachzufragen bei Frau Krob, 159 Orchard Str., Chicago.

Zu verkaufen: Restauration in guter Lage, sehr billig. 732 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eleganter Saloon, gutes deutsches Geschäft; krankheitshalber billig. 3514 State Str. —ja

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, für die Hälfte Preis, wenn gleich genommen. 54 Woodside Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: Eine Abendpostroute. 636 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Möbel-Geschäft, Waarenbestand und Geschäft. Gegenwärtiger Eigenthümer hat das Geschäft 15 Jahre lang am selben Platze betrieben. Verkaufsgrund Krankheit. Miethskontrakt auf 5 bis 10 Jahre kann für den Laden und Barn gemacht werden. Jacob Hubb, 592 W. North Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, wo ungefähr 60 Leute speisen, eleganter Range; der Zigarrenverkauf bezahlt alle Unkosten. Ice Cream-Verkauf täglich $10. Nahe dem Eingang zum Lincoln Park. Näheres 91 Dearborn Str., Zimmer 401.

Zu verkaufen: Durch Krankheit gezwungen, gutgehendes Zigarren- und Tabakgeschäft, spottbillig. 362 W. 12. Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store mit Pferd und Wagen. 779 Southport Ave. Keine Agenten. mdfr

Zu verkaufen: Ein Butchergeschäft, billige Rente. Nachzufragen: Coney Dyckman, 6158 Morgan Str. —ja

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen; gutes Geschäft für einen Deutschen. 186 Cleveland Ave. midofr

Zu verkaufen: 1 Kanne Milch-Route. Nachzufragen 53 Cornell Str. dmdo

Zu verkaufen: Marbachs Grocerystore mit Flour-, Feed- und Kohlengeschäft; feine Gelegenheit um Geld zu machen, für einen der etwas polnisch sprechen kann. 244 Milwaukee Ave. dmdo

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus in der Nähe eines der besten Depots; unabhängige Licens; krankheitshalber. Näheres E 27 Abendpost. 29alw

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig, wegen Krankheit. 1053 N. California Ave. —ja

Zu verkaufen: Bicycle-Shop, wegen Abreise nach Deutschland. 616 N. California Ave., bei Humboldt Park. 29aplw

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte. 4801 Justine Str. fmdmdo

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 906 Dickson Str. 20aplmt

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: Halle für Parties und Tanzunterhaltung. 145 E. North Ave. —ja

Zu vermiethen: Sofort, Barbershop. 3737 S. Wood Str.

Zu vermiethen: Carpentershop, alter Geschäftsplatz bei Frau Caspar Hahn, 37 Clybourn Ave. —do

Zu vermiethen: Meat-Market mit Einrichtung, wegen Zurückziehung vom Geschäft. 491 N. Ashland Ave. didofa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer mit Alkoven. 411 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herr oder Dame bei Wittwe. 147 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Bei einer ruhigen Familie mit Kind, Vater und Tochter, kann ein anständiger Mann ein ruhiges Heim finden als Boarder. 164 Cleveland Ave., oben.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit Bad, 592 Larrabee Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht einfach möblirtes ruhiges Zimmer, südlich von 45., zwischen State und Halsted Str. Adresse H. 273, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4ap,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. All-Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22aplmt

Erster Klasse Berliner Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen und Capes; solide Preise. Mds. A. Meister, 1104 N. Halsted Str., Ecke Lincoln Ave., Flat 2, links. dofamo

Ich suche mich mit einem Arzte in Verbindung zu setzen, der das „Kneipps System" zu lernen und zu praktiziren wünscht. Adresse: R. 25, Abendpost.

Schindlers Spezialitäten-Theater, 569—577 Milwaukee Ave. Jeden Abend Vorstellung. Eintritt frei. 26aplw

Guter westfälischer Pumpernickel, nur allein echt zu haben bei A. Schlenkert, 730 Southport Ave. —ja

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 19fall

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann 32 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht sich mit einem Mädchen oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen zu verheirathen. Adr. R. 28 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine häusliche Wittwe mit etwas Vermögen, bewandert in jedem Geschäft, wünscht sich mit einem anständigen Herrn im Alter von 40—50 Jahren zu verheirathen, der gleichfalls etwas Vermögen besitzt. Briefe mit näherer Angabe der Verhältnisse unter R. 30, Abendpost. Agenten verbeten.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Dachshund mit weiß und schwarzen Flecken. Wiederbringer erhält Belohnung. Wm. Luety, 64 Washburn Ave.

Gestohlen: Pferd, Wagen und Geschirr. 30 Cornelia Str., Baniast. Wiederbringer erhält Belohnung.

Gegen Ungeziefer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Cimiceine und Gregorine tödtet sofort Cockroaches, Bedbugs und alles andere Ungeziefer. Fabrizirt und verkauft von der Cosmos Chemical Co., 30 E. Congreß Str., „L" Station, gegenüber von Siegel Cooper u. Co. Aufträge von 75c an werden frei geliefert.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mj1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., 31jalj
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2ma,ddsa,1m

Darlehen gemacht von Privatmann auf Möbel, Wagen, Diamanten, Seal-Kleidungsstücke u. s. w. Adresse E 11, Abendpost. 30ap,dimido,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dsadibw

Zu verleihen: $3000 zu 6 Prozent, ohne Kommission auf erste Hypothek. Adresse: R. 27 Abendpost.

Zu verleihen: $500,000 auf 5 Prozent, No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 25apdosadilmt

Geld zu verleihen; 5 und 6 Proz. R. 8, 63 N. Clark Str. —do

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71, 125 La Salle Str. 1sp,dd;a,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht: keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25m31j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 841—848
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10d31j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100. 1m10t

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5d31j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als "Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Riffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26ok,bw

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Hebammen-Institut, 853 12. Str. Blvd. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen, was natürlich zur Folge hat, daß unsere Graduirten vollständig mit allen Sachen bekannt sein müssen. Frühjahrs-Kursus beginnt den 1. Mai. Dr. Auguste Schmäkel, Präsidentin. 9ap,dido;almt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen am Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,ddsa,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen: der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,jdd,1m

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. M1—1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—6 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddsa

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Federbetten und eine fast neue Waschmaschine, billig. 218 Bine Str.

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „N"-Straße, baar oder Zeit. 56 „N"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave.-Kondukteur nach „N"-Straße. 18ap2mt

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neilsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit dem 1. Februar 1895 an 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $9.50 per Acker. — Langjährige kleine Raten, Freitickets. — J. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neilsville, Wis., um den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen, und sind sämmtliche Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren wir diese Bauplätze blos auf beschränkte Zeit von 10 bis 50 Dollars das Stück. — Voll garantirte Besitztitel und Abstrakte werden sogleich beim Verkaufe kostenfrei, sowie Jedermann, der Lotten für oder über $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neilsville und zurück übergeben. — Neilsville hat eine Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich lebhaft, hat viele im Betriebe sich befindliche Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen weit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und wird die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollstens entsprechen. — Die genannte Firma empfiehlt vorzüglich Farmland unter günstigen Bedingungen. Das Wachsthum ist ein enormes, der Grund und Boden anerkannt fruchtbar, und wurden Farmer, die von uns Farmen eignen, mit ihren Feldfrüchten in der Columbischen Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago mit ersten Preisen prämirt, was gewiß von der Ertragsfähigkeit und von der Güte des Bodens Zeugniß ablegt. — Der Fluß Black River und mehrere kleine Flüsse durchströmen die Gründe, das Klima ist ein anerkannt gutes und gesundes, und verkaufen wir den Acker dieses Landes von $4.50 bis $9.50, gewähren langjährige Ratenzahlungen, sowie nach geschehenem Kaufe Jedermann eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück. Wir bitten um freundliche Aufträge. Wir senden auf Verlangen kostenfrei illustrirte Bücher, Mappen und sonstige Karten. Alle Anfragen zu richten an J. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag je bis 9 Uhr Abends. 16a,didosa,1m

55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wis. Valley Land Company, von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Oben genannte Company hat ihren Agenten J. H. Koehler wieder nach Chicago gesandt, welcher bereit ist, genaue Auskunft über das Land und die Gegend zu geben. Preis des Landes $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Während des letzten Sommers haben 52 Familien aus Chicago von dieser Gesellschaft Land gekauft, und diese Leute sind mit dem Lande und allem sehr gut zufrieden und sind froh, daß sie aus der Stadt heraus sind. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von diesen Leuten angeben, damit ihr selber an sie schreiben könnt. Landkarten frei gegeben oder versandt an irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke N. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Sprechstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 20ap3m

Farmen umsonst. Billige Lotten. Hunderte von Ackern guten Regierungs-Farmlandes werden umsonst an Ansiedler in Presque Isle und angrenzenden Counties in Michigan abgegeben, innerhalb einiger wenigen Meilen von Hammond. Auch haben wir 100,000 Acker guten Landes in 80 Acker-Farmen, für $1—$10 der Acker. Auch 300 schöne große Lotten in der neuen Stadt Hammond, für $10—$100 die Lot. Kostenfreie Dampfboot-Exkursion jeden Monat. Holt Euch Karten umsonst. Office täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds. und Sonntag Morgens. Hammond Townsite Company, 2. Flur, 41 S. Clark Str. 7ap—6ja

Eine kleine deutsche Kolonie.
Ein schöner Komplex von 5000 Ackern schuldenfreien fruchtbares Präirieland, schwarzer Boden nur 80 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern aufwärts, ist zu verkaufen zu $30 per Acker, 1/4 baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Geleise auf dem Land — ausgezeichnetes Klima — muß in 4 Wochen verkauft werden. Adressirt: A. Boyjen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmtdosadi

Billigste Bauplätze in der Stadt. $5 Anzahlung, $5 pro Monat, von $350 aufwärts. Wasserleitung, Abzugskanäle, Seitenwege, Bäume, Laternen, u. s. w.; nur 5½ Meilen vom Zentrum der Stadt. Zu erfragen bei Boche & Co., Offices: Room 65 Randolph Str., Room 71, oder Elston Ave. und Prospect. Jeden Nachmittag und Sonntag. Elston Ave. Electric Car bis Prospect. Ave. 13a,1m,sddo

Schöne Bau-Lotten an:
Addison, Paulina und Woodside Avenue.
Leichte Abzahlung.
Preis $1100 und aufwärts. 10 Proz. baar.
Sewer, Wasser, Gas, gepflasterte Straße.
Keine Assessments. 2miljddj
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1935 N. Paulina Str.

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum. Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 2ma,ddsa

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Wegst & Co. 25apdosadilmt

Zu verkaufen: $1750. Ein Platz von acht Acker; Ecke mit neuem 6 Zimmer-Haus, neuem Stall, großes Hühnerhaus, feiner Obstgarten, nahe Cedar Lake, Indiana, 40 Meilen südlich von Chicago. Nachzufragen beim Eigenthümer, 739 Lincoln Ave., oben. 18ap2wdo,ja,mo

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer-Frame-Häuser, Brick Basement, Bade-Zimmer, alles modern, Straße gepflastert, Woodside Ave., nahe Lincoln Ave., $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. 6 Proz. Zinsen Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2mailjddj

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave. 22aplmt

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar - Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mj,dfj,bw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Antheil an 2-stöckigem Frame-Haus, 179 High Str. $1500. Bringt $34 Miethe. Loehde & Hutchinson, 556 Sheffield Ave. 1milw

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer-Haus mit Lot, 37½ bei 125 Fuß. 1131 Humboldt Ave., Avondale. 1½ Block nördlich von Belmont Ave. mdsa

Zu verkaufen: Drei anderthalbstöckige Cottages, 7 Fuß Stein-Basement, 7 Zimmer, auf leichte Abzahlungen, an 53. Str. und Marshfield Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicago-Grundeigenthum. Farms in Wisconsin sehr billig. No. 9 S. Canal Str, Zimmer 5. 25apdosadilmt

Zu vertauschen: 2 Häuser mit Lotten gegen Hypothek oder leere Lotten. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Fruchtfarm in Michigan mit Lake. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 60 Acker-Farm, nahe Chicago.— Albert, Room 10, 80 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, 3—6 Zimmer-Flats an Hudson Ave. $7000. M. Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus und zwei Lotten. Nachzufragen 560—562 Austin Ave. —do

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Topwagen und Store-Einrichtung. 2922 S. Poplar Ave., hinten.

Sam Caußig hat eine neue Verkaufsstelle für Pferde an 388 Augusta Str., nahe Robey, eröffnet, und offerirt für Sonntag Morgen 2 Wagenladungen Pferde sehr billig. Sam Caußig, 388 Augusta Str. —ja

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, 15 Topwagen und Pferde. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen und Buggy, oder vertausche gegen Topbuggy. 1426 Diversey Str., nahe Sheffield.

Zu verkaufen: Ein Peddlerwagen, $10. 645 Leavitt Str., nahe 13. Str.

Zu verkaufen: Zwei neue doppelsitzige Buggies. 1531 Elston Ave. —ja

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30miljb

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, sowie feine Confectionery-Einrichtung, Soda-Fountain, Ice Cream-Tische, Stühle, Ice Cream-Maschine u. s. w., auch Pferd und Wagen. Fred Bender, 152—154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Gute Hobelbank und mehrere Dutzend Schraubzwingen und Knechte. 46 Bingham Str., nahe Car Stall. mdfr

$30 kaufen gute neue „Highharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 280 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21.

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

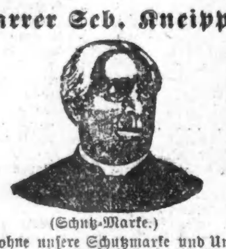
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Bläße. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Pfarrer Seb. Kneipps



Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. **$1.00 die Flasche.** Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel“ zu haben bei: ...

Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

... Ratten u. Mäuse ...

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Schwache, nervöse Personen,

...

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE FIRE AND MARINE INSURANCE COMPANY, of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $400,000.00

...

Total assets ... 579,614.65

...

Geo. R. Rogers, President.
James Simpson, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January 1895.
James G. Freeman, Notary Public. [Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT COMPANY, of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.

Amount of Capital Stock paid up in full $500,000.00

...

Edwin Warfield, President.
Herman E. Bosler, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1895. ... Baltimore City, Maryland.

Im Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Diese erschien sofort. Mit einer heftigen Bewegung faßte Lydia die Mulattin am Handgelenk und zog sie mitten in das Zimmer.

„Eben ging Therese von mir!“ rief sie erregt aus. „Rathe einmal, was sie mir gesagt hat.“

„Ich brauche nicht zu rathen, ich habe gehorcht,“ erwiderte die Mulattin kaltblütig.

„Nun, und was hältst Du von dieser kleinen, kalten Blondine?“

„Ich halte sie für fähig, das auszuführen, was sie droht. Sie wird wohl Ihre Mutter und Ihren Bräutigam von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen.“

„Weißt Du, daß Raimond im stande ist, mich umzubringen?“

Die Mulattin breitete ihre Arme mit einer energischen Bewegung über Lydia aus.

„Bin ich vielleicht nicht da? Er soll Sie mir mit keinem Finger berühren, Gebieterin; oder wehe ihm!“

Lydia lächelte, während sie sich behaglich in ihrem Fauteuil zurücklehnte.

„Wirst Du mich schützen können?“

„Vor einem Manne? Das wäre noch schöner! Aber auch vor einem Weibe. Sie soll sich vor mir in acht nehmen, Ihre fromme Kousine! Wenn ihr die Zunge gar zu spitz wird, soll ihr dafür gethan werden!“

Leilas Stimme klang bei diesen Worten so drohend, daß Lydia davor zurückschauderte.

„Nichts Unüberlegtes, Leila! Nicht wahr?“ entgegnete das junge Mädchen. „Wir befinden uns nicht in den Kolonien, wo gewisse Blumen so gefährlich sind, daß ihr Duft allein schon tödtet. Wir haben hier keine Brillenschlange, deren furchtbarer Biß den Körper mit Flecken übersät, so daß wenn man einer absichtlich vergifteten Person am Bein einen kleinen Riß beibringt, der aussieht, als sei er durch die Zähne dieser Schlange erzeugt, man nicht unterscheiden kann, ob die Betreffende durch Gift oder einen Schlangenbiß ums Leben gekommen ist. Wir sind in Frankreich, wo alles nach der Schnur geht, korrekt und methodisch; wo man weder mit zu viel Leidenschaft lieben, noch mit zu viel Heftigkeit hassen darf. Spare Dir Deine Mittel für den äußersten Nothfall; ich werde mir schon allein heraushelfen, und zwar auf eine Weise, die auch nicht zu verachten ist.“

„Wenn es zu bezaubern gilt, werden Sie Ihren Zweck erreichen.“

„Und alle Theresen der Welt sollen mich nicht daran verhindern.“

Sie hatte sich bei den letzten Worten erhoben. Durch ihr halb geöffnetes Morgenkleid ward ihr schneeweißer Hals sichtbar. Ihre runden, festen, wie aus polirtem Marmor geformten Arme waren nur leicht von den weiten Aermeln bedeckt und das schwarze wellige Haar fiel ihr in losen Strähnen über den Rücken hinab. In ihren Augen leuchtete es siegesbewußt auf und um ihre rosigen Lippen zuckte ein herausforderndes Lächeln. Sie war von solch hinreißender und sinnberückender Schönheit, wie sie so dastand, daß die Mulattin vor ihr wie vor einem Idol in die Kniee sank und das bronzefarbene Haupt zu Boden neigend, einen langen Kuß auf den nackten Fuß der angebeteten Herrin drückte.

Viertes Kapitel.

Gegen zwei Uhr betrat Raimond die Villa in Beaulieu, nachdem er sich zuvor durch ein paar Zeilen angemeldet hatte. Seine Tante erwartete ihn im Salon, wo sie trotz der hellen Sonne, die durch die Fenster hereinstrahlte, am Kamine saß und fror. Als sie ihren Neffen erblickte, stieß sie einen Freudenschrei aus. Sie umarmte ihn mit mütterlicher Zärtlichkeit, während sie ausrief: „Ach, mein liebes Kind, das ist einmal eine Ueberraschung! Sie kehren ebenso unvermuthet zurück, als Sie fortgingen. Diesmal haben wir aber keine Ursache, über das Unvorhergesehene zu weinen: wir dürfen uns im Gegentheil von Herzen darüber freuen.... Nun, und wie befinden Sie sich?... Sie sehen ja ganz vortrefflich aus.... Und wie steht es mit Ihrer Wunde?“

„Die ist ganz geheilt, liebe Tante.... Ich war schon wiederhergestellt, als ich Tonkin verließ, und die sechs Wochen auf dem Meere haben mich wieder vollständig gekräftigt.... Hier geht doch hoffentlich auch alles nach Wunsch... Hat sich seit meiner Abreise nichts verändert?“

Er beobachtete Madame de Saint-Maurice aufs schärfste, um zu entdecken, ob sie nicht durch irgend einen Verdacht der von ihm entdeckten Thatsachen aus ihrer Ruhe aufgestört worden sei, aber die gute Frau zuckte mit keiner Wimper. Sie war stets zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um neben ihrer Trägheit und ihrem Gejammer noch für etwas andres Sinn zu haben. Die jungen Mädchen hatten an ihrer Seite hingelebt, ohne daß sie in deren Haltung auch nur die geringste Veränderung bemerkt hätte. Weder war ihr die stille Trauer der einen, noch das leidenschaftliche Hinträumen der andern aufgefallen. Sie hatte sich um nichts, als um ihre eigene Behaglichkeit gekümmert.

Während Raimond den Wortschwall seiner Tante über sich ergehen ließ, während seine Gedanken zu den ihn so hart betreffenden Ereignissen abschweiften, wurde die Thür geöffnet und Therese erschien auf der Schwelle. Raimond, der plötzlich aufgesprungen war, betrachtete sie und fand sie zu seinem großen Erstaunen so ganz, wie er sie verlassen hatte, daß er acht Tage und nicht zwei Jahre lang fort gewesen zu sein glaubte. Es war noch dieselbe zarte, kindliche Gestalt, dasselbe ernste Lächeln, derselbe offene Blick der blauen Augen. Ihr ganzes Wesen bot ein Bild thaufrischer Jungfräulichkeit.

Er war von ihrer Erscheinung so überrascht, daß er unbeweglich auf seinem Platze verharrte und ihm ein seltsamer Zweifel im Herzen aufstieg. Madame de Saint-Maurice, der sein Schweigen und seine Zurückhaltung eigenthümlich vorkamen, mußte ihn erst mahnen: „Nun, Raimond, früher habt ihr euch doch wohl geküßt?“

Da fühlte er, wie ungeschickt er sich benahm und wie sein Gebahren Fräulein Letourneur kompromittiren konnte. Indem er sich zu beherrschen suchte, streckte er ihr die Hand hin und drückte ihr einen Kuß auf die blasse, von seidenweichen blonden Haaren umrahmte Stirn. Sie sprach zu ihm, und ihre zarte, etwas verschleierte Stimme schien ihm wenig dazu angethan, die Schwüre einer verbotenen Liebe auszusprechen. Es waren dieselben Laute, mit denen er sie, als sie noch klein war, ihre Gebete hatte hersagen hören. Sie kamen ihm mit solcher Lebendigkeit ins Gedächtniß, daß er ihr kindliches Stammeln wieder zu vernehmen meinte..... „Sei mir gegrüßt, Gebenedeite....“ Er sah sie im Geiste neben ihrer Mutter mit gefalteten Händen und in Andacht versunken knieen, und noch einmal hatte er die Empfindung, daß Therese dieselbe geblieben sei: Die Reine und Unbefleckte.

Er schaute sie forschend an; da trübten sich ihre Blicke, ihre Augen füllten sich mit Thränen, und das Blut stieg ihr in die Wangen. Aber weder die Thränen noch das Erröthen entsprangen der Scham. Ihm war, als präge sich eine Art von liebevollen Mitleids auf des jungen Mädchens Zügen aus; sie benahm sich gegen ihn, wie er sich eigentlich hätte gegen sie benehmen sollen; sie schien ihn zu bedauern, so daß es ihm unmöglich war, ihr durch Worte oder Mienenspiel sein Mitleid auszudrücken, da er das Gefühl hatte, daß es falsch angebracht gewesen wäre.

Er empfand in diesem Zustand neuer Zweifel einen solchen Zwang, eine solche Qual, daß er nahe daran war, Therese in eine Fensternische zu ziehen und ihr mit einigen befehlenden Worten die Wahrheit zu entreißen. Wenn er es gethan hätte, würde Therese vielleicht in der Erregung des ersten Moments ihr Geheimniß preisgegeben haben. Er hatte schon den Arm erhoben, um nach ihr zu greifen; er hatte schon die Frage auf den Lippen, deren Antwort sie ihm nicht verweigern konnte, als sein Arm zurückfiel, seine Lippen sich wieder schlossen, denn sein ganzes Herz, sein ganzes Wesen hatte nur noch für einen Gedanken Raum: Lydia war ins Zimmer getreten.

Mit ihr hatte sich eine vollständige Umwandlung vollzogen. Als ein halbes Kind hatte er sie verlassen, und als ein herangereiftes Weib fand er sie wieder. Anbetungswürdig in der vollen Entfaltung ihrer Schönheit, blickte sie ihn lächelnd an. Sie hatte in kluger Berechnung für ihre erste Begegnung ein einfaches Kleid gewählt. Die schon allzu reife Fülle ihrer Gestalt wurde durch ihre bescheidene Toilette wieder gut gemacht. Sie streckte Raimond die Hand hin, und er sank fast vor ihr in die Kniee, als er seine Stirn gegen ihre schlanken weißen Finger preßte. In der Erregung, die ihre Erscheinung in ihm wachrief, hatte er weder die durchsichtige Bläße ihres Gesichtes, die noch durch das tiefe Schwarz der feuchten Augen gehoben ward, noch den sinnlichen Ausdruck um den mit einem zarten Flaum umgebenen Mund bemerkt. Der ernste, ein wenig rauhe Klang ihrer Stimme befremdete ihn nicht. Er war bethört, behext, geblendet. Er schaute sie voll Bewunderung an und begehrte sie mit allen Fasern seines Herzens.

„Seien Sie willkommen, Raimond,“ sagte sie. „Ich freue mich über Ihre Rückkehr.“

Wie bescheiden war er doch, der arme Seemann, da er sich mit dem kalten Empfang zufrieden gab, er, der während der langen, bangen Stunden seiner Ueberfahrt davon geträumt hatte, daß sie sich ihm an die Brust werfen und vor Freude weinen würde. Die, welche Thränen vergossen hatte, war Therese gewesen. Aber er sah sie nicht mehr, er wußte nicht einmal mehr, daß sie anwesend war. Lydia überstrahlte und verdunkelte alles. Madame de Saint-Maurice brach den Zauber, unter dem er sich befand.

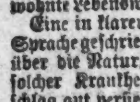
„Lieber Raimond, erklären Sie mir einmal, woher Sie so auf einmal hereingeschneit kommen. In ihrem letzten Brief sprechen Sie zwar von Ihrer Rückkehr, aber ohne daß man diese als so nahe bevorstehend hätte vermuthen dürfen....“

(Fortsetzung folgt.)

Jugendliche Spannkraft,

körperliches Behagen und zähe Kraft sind die Attribute vollkommener Gesundheit. Sie verschwinden, wenn die Lebenskräfte geschwächt sind. Nervöse Abspannung und Verlust der Manneskraft sind die Folge geheimer Sünden, die von jungen Leuten in Unkenntniß ihrer schädlichen Folgen an sich selbst verübt werden. Niedergeschlagenheit, Melancholie, Gedächtnißschwäche, mürrisches, reizbares Temperament, unbestimmte Furcht vor drohendem Unheil und tausenderlei körperliche und geistige Störungen sind das Resultat der jugendlichen Selbstbefleckung. Alle diese schlimmen Folgen sind durch die modernen und verbesserten Behandlungsmethoden heilbar, ohne daß der Patient deswegen seine gewohnte Lebensweise zu unterbrechen brauchte.

Eine in klarer und deutlicher, aber dezenter Sprache geschriebene medizinische Abhandlung über die Natur, Symptome und Heilbarkeit solcher Krankheiten wird in einfachem Umschlag gut versiegelt, gegen Einsendung dieser Notiz und 10 Cents in Briefmarken für Porto, an jede gewünschte Adresse geschickt. Man wende sich an die World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die Musik in der deutschen Sprache.

Es ist gar nicht zu verwundern, daß in Deutschland so viele große Musiker sich entwickeln, denn es liegt so viel Musik in der deutschen Sprache, wie in keiner anderen Sprache der Welt. Wer den Deutschen richtig behandeln will, muß vor Allem erforschen, wie er gestimmt ist und was bei ihm Anklang findet. Ist er fröhlich, so sieht er den Himmel voll Baßgeigen; ist er traurig, so bläst er Trübsal; steht er vor dem Ende, so pfeift er aus dem letzten Loch. Sein Schicksal wird zwar auch ihm nicht an der Wiege gesungen; auch muß er später manche seiner Hoffnungen um einige Töne herabstimmen, während Ideal um Ideal ihm flöten geht, aber das hindert ihn nicht, meistens zu wissen, was die Glocken geschlagen haben, und was ihm zu hoch gesetzt ist, darauf pfeift er was. Wie die Alten sungen, so pfeifen die Jungen. Als Student hält der Deutsche nicht blos Pauken, sondern läßt sich auch das Nöthige einpauken, damit er im Examen taktfest sei und nicht zu viele Pausen eintreten. In Terzen, Quarten und Quinten versteht er sich wie ein Klavierstimmer, muß denn aber doch oft genug den Paukarzt zu Rathe ziehen. Endlich findet er nach allen Schnurrpfeifereien und dummen Streichen der Jugend doch meistens den richtigen Grundton des Lebens und beginnt als ehrsamer Philister das alte Lied der Tagespflichten herunterzuleiern und sich mit den Bedürfnissen in Einklang zu setzen. Im Umgang mit seines Gleichen spielt er gewöhnlich piano, oft aber, besonders, wenn er einige Pfiffe über den Durst getrunken hat, zieht er andere Saiten auf und haut d'rein nach Noten. Meistens wird er dann zur Violine gebracht, jedenfalls aber hat er am anderen Morgen einen Brummschädel.

Vom Berliner Bock.

Aus Berlin wird vom 12 v. Mts. geschrieben: Vielleicht gehört es zum Wesen der Großstadt, daß wirkliche Volksfeste in ihr nicht mehr zu Stande kommen. Mögen die meisten Klassen Vertreter und Vertreterinnen entsenden, mögen alle mit der festen Absicht, sich zu amüsiren, nahen, mag der Wille noch so stark sein, das Fleisch bleibt schwach, eine allgemeine Gemüthlichkeit tritt in Berlin wenigstens nie ein. Das hat dem früher so populären Fischzug von Stralau den Garaus gemacht und das zeigt sich jetzt wieder bei den Festen am Charfreitag auf dem Tempelhofer und Spandauer Bock. Schon Anfang Februar beginnt infolge scharfer Konkurrenz der Ausschank des Märzen-, alias Bockbieres, die Kellnerinnen kredenzen in sogenannten Kostümen, natürlich aus Seide oder Atlas; zum Frühschoppen werden Bocklieder gespielt u. A. m., das dauert bis Ostern. Es gibt kaum ein Bierlokal, abgesehen, von den Bräus, in dem nicht, vom Charfreitag abgesehen, von der Hauskapelle oder nur einfach auf dem Klavier Töne fabrizirt werden. Und der Berliner findet sich sehr wohl dabei, es ist ihm geradezu Bedürfniß. Auf dem Tempelhofe einst entstanden, hat sich der Bock dort bald ungemüthlich gefühlt. Die gleichnamige Brauerei liegt allzu sehr im Weichbilde Berlins. Schutzleute und Patrouillen, an die man hier sonst ja zur Genüge gewöhnt ist, waren zu streng, und so haben die Komödianten, die heute ihren freien Tag feiern, ihn weiter hinaus verlegt, fern von Berlin, hinter Charlottenburg in die Spandauer Brauerei und damit gleichzeitig an einen Punkt, der weil hoch gelegen, einen ganz hübschen Blick auf Spandau, die Jungfernhaide, die Spree und den früheren Rennplatz bietet. Hier also blühte früher die Freiheit, bis übermüthige Studenten einst mit Gesangbüchern hinauszogen und geistliche Lieder sangen. Da war es vorbei mit der Luft. Indeß der Berliner ist genügsam und begnügt sich mit dem Wenigen, das geblieben ist. Wie gering das aber ist, erhellt aus folgenden Bestimmungen: jede Musik ist untersagt, das Steigen und Schlagen auf die Tische ist verboten, auffallende Trachten werden nicht gestattet, Singen wird nicht geduldet. Wo aber gibt es im weiten deutschen Vaterlande einen Ort, an dem Gemüthlichkeit ohne Gesang möglich wäre? Zur Aufrechterhaltung dieser Verordnungen ist in der Nähe eine starke Wache stationirt, am Eingange in die Säle sind eine Anzahl Gendarmen postirt, die abwechselnd in den Gängen patrouilliren und von den Wächtern an den Kassen, denn auch bezahlen muß man den Eintritt, werden Verkäufer von Juxartikeln, wie Bockaffen, Orden, langen Spitzen u.s.w. zurückgewiesen. Indeß der Berliner Witz versiegt trotzdem nicht; so hat er einen zweiten Saal, der erbaut werden mußte, weil der erste Bocksaal zu klein wurde, Zibbe oder Zicke (Ziege) getauft, um dem Männchen sein Weibchen zu geben, und den Thurm einer imitirten Ruine hat er in Beziehung auf den Spandauer Juliusthurm, in dem die Millionen des Kriegsschatzes ruhen, „Julius ohne Groschen“ genannt. In jenen beiden Sälen sitzen nun, nicht etwa an langen Tafeln, sondern exklusiv getrennt an kleinen Tischen die vielen tausend Gäste, welche Bahn, Pferdebahn und alle möglichen sonstigen Vehikel herausgebracht haben, wenn sie nicht trotz nur fünf Grad Wärme es sich draußen bequem machen. Kommt ein Fremder an ihren Tisch, so sinkt das laute Gespräch zum verlegenen Geflüster herab und verstummt schließlich ganz oder das Bier hat schon seine Wirkung gethan und dann wird überhaupt nichts mehr als Ah und Oh geschrieen, in das der ganze Chor in Ermangelung von etwas Besserem johlend einstimmt, worauf man männiglich den Hals reckt, um zu sehen, was denn eigentlich los sei. Und da es, wie gewöhnlich nichts ist, so genügt diese Erkenntniß schon, um allgemeine Heiterkeit zu erwecken. Je tiefer die Sonne sinkt, desto gewaltiger und roher wird der Trubel, der schon Vormittags noch ziemlich harmlos war, endet in Trunkenheit und mit Prügeleien. „Aber scheen war'sch doch“, pflegt der Berliner am anderen Tage zu sagen.

Das Erdbeben in Bozen.

Die verflossene Nacht brachte uns, so schreibt man aus Bozen, Tirol, vom 15. April, eine für ängstliche Gemüther nicht angenehme Ueberraschung. Gegen halb zwölf Uhr begann ein deutliches Sausen und Brausen, ein Geräusch, als wie wenn ein schwerer Lastwagen in nächster Nähe vorbeifährt, folgte, und dann ein starker Stoß, der die Fenster klirren und die Waschtische rasseln machte. Etwa eine halbe Stunde später folgte ein zweiter, allerdings nicht so starker Stoß. „Wie lange hats gedauert?“ fragte ich eine frische Tirolerin. „So a Minutle und mehr,“ meinte sie. Als ich ihr dann aber auf meiner Uhr die Dauer einer Minute klar machte, entgegnete sie: „Na, aber gut so lang, wie a rechtschaffenes Busserl.“ Und als ich auch diese Zeitbestimmung für unrichtig erklärte, und zwar als zu kurz berechnet, wobei ich mich zum empirischen Beweise erbot, sagte sie ärgerlich: „Na, a rechte Angst hab'n i schon ausg'standen, so lang war's doch.“ Eine originelle Bemerkung machte ein Mann, indem er meinte: „Woaß doch jedes, daß es a Erdbebn geben hoat, als unser Heiland auferstande. Nun hoats aber von Jerusalem bis daher a weiter Weg, so daß mir's groad um so a 24 Stund später verspüret.“ Uebrigens war die Erschütterung so stark, daß vom Verputz der Pfarrkirche in Bozen ziemlich große Stücke herabfielen. Heute ist die herrliche Natur in ihrer wunderbaren Blüthenpracht so friedlich und still inmitten der mächtigen Berge, daß man gar nicht annehmen kann, auch hier ständen wir auf schwankendem Boden.

— Im Jahre 1870 besuchten in England $1\frac{1}{2}$ Millionen Kinder die Schulen, jetzt sind es 5 Millionen. Die Zahl der Insassen von Zucht- und Gefängnißanstalten ist für 1870 12,000, für 1894 nur noch 5000. Die Zahl der Urtheile für schwere Verbrechen ist von 3000 auf 800 gefallen; die Zahl der Verbrechen von Kindern von 14,000 auf 5000. Auch die Zahl der Unterstützungsbedürftigen fiel von 47 auf 22 Prozent. — Diese nüchternen Zahlen reden deutlicher als alle Freunde und Vertheidiger der Ausbreitung der Schulbildung.

Gegen Gicht, Rheumatismus,

rheumatische Gicht oder jeden gichtischen oder rheumatischen Anfall ist das Karlsbader Sprudelsalz das sicherste Heilmittel. Kein künstliches Präparat beseitigt so gründlich und vollkommen die überschüssige Harnsäure aus dem Blut. Der Beweis dafür wurde seit Hunderten von Jahren und in Tausenden von Fällen in Karlsbad geliefert.

Das Nämliche ist der Fall bei allen durch sitzende Lebensweise erzeugten Leiden. Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, ungenügende Assimilation, Hartleibigkeit werden durch Karlsbader Salz sicher und auf die Dauer kurirt.

Aber am besten ist es, man läßt es soweit gar nicht kommen. Wenn Sie irgend welche Beschwerden der angedeuteten Art zu befürchten haben, so nehmen Sie vorher ein wenig Karlsbader Sprudelsalz. Dasselbe wird Ihren Magen, Ihre Leber und Nieren und Eingeweide in bester Ordnung erhalten.

Nehmen Sie nur das ächte, importirte, direkt an der Karlsbader Sprudelquelle abgedampfte und in Flaschen verpackte Karlsbader Salz, mit der Signatur der **Eisner & Mendelson Co.**, Alleinige Agenten, New York, auf jeder Flasche.

Wünschen Sie
eine gesunde
und reine Haut
und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

Hills Haar- und Bart-Färbemittel,
Schwarz und braun.

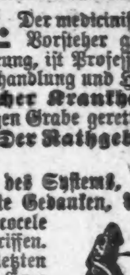
OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwsbdd
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstoßen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

...

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

...

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

...

Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.

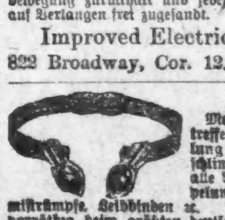
...

Behandlung $5.00 per Monat

Brüche geheilt!

...

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Brüche.

...

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

...

BORSCH, 103 Adams St., gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,

...

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

...

Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!

...

HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Asthma ist heilbar.

...

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

...

Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.

Ermäßigte Preis für die Monate **Mai und Juni, $5.**
Behandlung und Medizin.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

...

Drei Dollars den Monat.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.

...

Dr. SCHROEDER.

...

Eine jugendliche Mörderin.

Es gehört zu den größten Seltenheiten, daß ein vierzehnjähriges Kind wegen Verbrechens des Mordes zu der schwersten Strafe, die das Strafgesetzbuch in diesem Falle kennt, verurtheilt werden muß. Das Kindermädchen Clara Wiedermann, geboren 1880 in Gleinau, hatte in Rogau (Kreis Liegnitz) beim Pferdeknecht Hahn dessen 10 Monate altes Kind zu warten. Da die Wiedermann aus diesem Verhältniß zu kommen wünschte, hielt sie dem ihr anvertrauten Kinde so lange Mund und Nase zu, bis das Leben entflohen war. Die Todesursache blieb zunächst unaufgeklärt und die Clara Wiedermann vermiethete sich am 1. Dezember v. J. wiederum als Kindermädchen bei dem Stellmacher Rother in Rogau. Auch hier trachtete sie dem erst wenige Wochen alten Kinde nach dem Leben. Nachdem dieselbe Behandlung des Kindes wie bei der früheren Herrschaft diesmal an der Wachsamkeit der Eltern gescheitert war, suchte das verworfene Kindermädchen dem kleinen Wesen Karbol einzuflößen. Wäre die Mutter des Kindes nicht rechtzeitig erschienen, so hätte die Wiedermann ein zweites Menschenleben auf dem Gewissen. Das Kind erlitt nur schwere Brandwunden und kam mit dem Leben davon. Nach eindringlichem Verhör gestand die Wiedermann ihre Absicht, das Kind aus der Welt zu schaffen, ebenso wie den Mord an dem Kinde der früheren Herrschaft. Sie hatte sich deshalb vor der Strafkammer wegen vollendeten Mordes und wegen wiederholten Mordversuchs zu verantworten. Den Mord gab die Angeklagte zu, nicht aber die Absicht des Mordes in dem zweiten Falle. Während der Staatsanwalt zehn Jahre Gefängniß beantragte, erkannte der Gerichtshof auf 15 Jahre Gefängniß, damit die Angeklagte durch dieses zulässig höchste Strafmaß möglichst lange der menschlichen Gesellschaft entzogen werde.

Zwei Professoren.

Bekanntlich war Robert Bunsen in seiner Lehrthätigkeit von großer Liebenswürdigkeit und Jovialität. Ueberflüssige Devotionsbezeugungen mochte er durchaus nicht leiden. Sobald es einem seiner Studenten beifiel, den Gelehrten mit „Excellenz" anzusprechen, erwiderte Bunsen ironisch: „Euer Hochwohlgeboren befehlen?" Einen ergötzlichen Gegensatz zu der Bescheidenheit des weltberühmten Chemikers bildet die Eigenart eines namhaften Vertreters der „Geisteswissenschaften" an der Ruperto Carola. Kommt da ein Amerikaner übers große Wasser herüber und geht schnurstracks in die Wohnung des gelehrten Mannes. „Ich wünsche Ihre Vorlesung zu hören, Herr Professor." — „Schön, aber merken Sie sich, ich bin Geheimrath und Excellenz!" lautet die Antwort. — Einst wurde der selbigen Exzellenz die Schusterrechnung präsentirt, welche die Aufschrift trug: für Herrn Professor Dr. X. „Hören Sie mal," läßt sich die Leuchte vernehmen, „da muß ein Irrthum vorwalten. Meines Wissens existirt in Heidelberg kein Professor Dr. X. Wohl aber ist mir bekannt, daß Seine Exzellenz der Herr Geheimrath Professor Dr. X. bei Ihnen seine Schuhe machen läßt. Also schreiben Sie eine neue Rechnung. Die soll bezahlt werden."

— Aus der Schule. — Lehrer: „Wozu verwendet man also die Federn der Gänse, Enten u. s. w.?" — Schüler schweigt. — Lehrer: „Nun, ich hab's ja in der vorigen Stunde erklärt. Was habt Ihr denn zu Hause in Euren Betten?" — Schüler: Wanzen."

— Opferwillig. — Braut: „Du willst mich schon so früh verlassen, lieber Oskar?" — Bräutigam: „Zehn Jahre meines Lebens würde ich darum geben, könnte ich noch länger bei Dir bleiben! Aber Du weißt, wir haben heute Sitzung im Ruderklub, und da muß ich fünfzig Pfennig bezahlen, wenn ich zehn Minuten zu spät komme."

"THE PUTNAM".

Diejenigen, welche anderwärts nach Bargains suchen, kommen zum „Putnam" zurück.

Ihr könnt fancy farbige Hemden in irgend einem Geschäfte der Stadt für $1 bis $1.50 kaufen, und sie sind auch gut in ihrer Art, aber in keinem anderen Laden als im „The Putnam", könnt Ihr ein garantirt schweißdichtes Hemd zu $1 finden. Kragen und Manschetten sind fest oder seperat, wie Ihr es wünscht. Unser schweißdichtes Neglige-Hemd zu 50 Cents, kann nirgends sonstwo für das Geld gekauft werden. Ihr entdeckt den Unterschied, wenn Ihr es tragt.

Wir haben noch eine andere große Partie jener garantirten 4-ply Kragen, alle Größen, alle Moden, zu	9c
Jene eleganten Hosenträger, die überall zu $1.00 und $1.50 verkauft werden, wir lassen 200 Paar davon gehen zu	50c
Wenn Ihr eine unserer waschbaren und umdrehbaren seidenen 4-in-Hand Halsbinden wünscht, müßt Ihr schnell kommen, wir verkaufen nicht mehr wie drei an eine Person	25c
Männer-Strümpfe, echt schwarz und lohfarbig 10c, oder 3 Paar für	25c
Andere berechnen $3.00 für denselben Hut den wir verkaufen zu	$2.00
Andere berechnen $15.00 für genau denselben Cheviot-Anzug, den wir verkaufen zu	$10.00
Andere berechnen $18.00 für eine geringere Sorte Clay-Worsted-Anzüge, welche unsere Kunden davontragen zu	$11.50
Wir haben einen $12.00 Frühjahrs-Ueberzieher, der in der Stadt nicht seines Gleichen hat, zu	$7.50

Wir haben mehr Indorsements vom Publikum denn irgend ein Chicagoer Kleiderhaus. Wir haben die größte Stadt- und Postbestellungs-Kundschaft.

"The Putnam"

131—133 CLARK STR.
113—117 MADISON STR.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag Bargain-Geschichte vom Verkaufen und Sparen—mit verstärktem Nachdruck morgen.

Seidenstoffe . . 75c bedruckte India Seidenstoffe zu 25c . . . 24 und 22 Zoll-breite bedruckte Indias—China—Japan Seide—Lyons bedruckte—schöne neue exclusive Muster—gut 75c werth—zu 25c . . . 75c Lyons Crepons zu 25c . . . importirte Crepon—Satin Gauffre—direkt von Lyons—in schwarz, weiß, ciel, rose, mais, lemon, lavender, lila, silber, cerise und alle korrekten Abendschattirungen — bezahlt nicht 75c anderswo—kommt früh am Freitag—trefft Eure Auswahl zu **25c**

Sommer-Capes . . $10 Capes für Damen—$15 Capes und $20 Capes—einfache Capes und doppelte Capes—schwarze Capes, lohfarbige Capes und braune Capes—eine große Mannigfaltigkeit von Capes gehen am Freitag im Basement zu **$2.50**

Sommer-Coats . . Eine große Partie von Damen-Jackets—viele Moden — schwarz, lohfarbig und blau — viele sind ganz mit Satin gefüttert, extragroße Aermel—ursprünglich für $10, $15, $20 und $25 verkauft .... Freitag **$2.50**

Rester . . Reinwollene Kleiderstoffe, von den Hauptflur-Departements entnommen—sämmtliche modische Gewebe der Saison—neue Crepons, Coverts, Mischungen, englische Suitings, schottische Cheviots, Henriettas, Camelettes, Fancies—werth bis $1.50 die Yard .... Freitag alle zu **25c**

Wollene Challies . . Schöne Muster—heller und dunkler Grund—Knospen, Büschel, Zweige, Blätter, Blumen—Dresden-Effekte—Novelty-Entwürfe und Figuren .... Alle am Freitag zu **10c**

Futterstoffe . . Haartuch—östreichisches echtes Haartuch—garantirt Roßhaar—22 Zoll breit—Farbe grau— .... für den Freitags-Verkauf **30c**

Aermel-Scrim . . Für Puff-Aermel—die 12½c Leinen Sorte für 7c, die 10c baumwollene Sorte für **5c**

Waschstoffe . . Zephyr-Kleider-Ginghams, werth 12½c die Yard, so hübsche Muster, wie sie je gewebt wurden—die Yard zu **7c**

Gute Schürzen-Ginghams—blaue und braune Checks—die Yard zu **3½c**

Indigoblaue Kleider-Kattune—die nie ausbleichen—die Yard zu **4c**

Rester . . Ein großer Tisch mit Restern der feinsten Waschstoffe der neuen Saison beladen—wie Lawns, Timities, Jaconets, Plisse, Ginghams, Mulls, Organdies—die besten jemals auf einem Rester-Tisch offerirten Bargains—zu **6½c**

Schuhe . . Oxford Ties für Damen—lohfarbig und Dongola—handgenäht—Razor und enge eckige Facons—sehr hübsch und kleidsam—werth $2.50 für **$1.50**

Knaben-Schuhe . . und Jünglings-Schuhe — Kalbleder- und Schnür-Schuhe—enge und eckige Facons—ein ausgezeichneter Schulschuh—gemacht um für $2.50 verkauft zu werden—Alle Größen, für **$1.25**

Taschentücher . . Eine Partie beschmutzter und zerdrückter Taschentücher vieler verschiedener Arten und Muster—hohlgesäumt und bestickt — Fancy drawn Arbeit — Spitzenkanten und Einsatz — einfach hohlgesäumt u. s. w. — werth 7c bis 15c, Freitags-Preis **4c**

HANSON PARK!!

Große freie Exkursion mit Musik

— nach dem beliebten und schönen —

HANSON PARK

Jeden Sonntag Nachmittag.

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um **1:30 Uhr** und hält an folgenden Haltestellen: Indiana Str., Clybourn Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

Der Aufschwung den **Hanson Park** im Laufe der letzten Monate erfahren hat, sollte genügen, einen Jeden, der sich ein **eigenes Heim** gründen will, davon zu überzeugen, daß es innerhalb der Stadtgrenzen keinen Ort giebt, der auch nur annähernd die Vortheile bietet, wie unser so beliebter **Hanson Park.** — Elektrische Straßenbahnen und die in nächster Nähe sich befindenden Hochbahnen sichern schnelle Beförderung; die Erbauung von Kirchen und Schulen sorgt für Erziehung und Bildung Eurer Kinder, während die Anpflanzung von 3000 der schönsten Bäume es zu einem herrlichen Fleckchen Erde machen. Die sich dort befindlichen und noch geplanten Fabriken gewähren Euch **beständige Arbeit in der Nähe** Eurer Wohnungen. — Ueberzeugt Euch selbst!

Lotten von $350.00 ab.

Kleine Anzahlung. Rest nach Belieben.

Da nur eine beschränkte Anzahl von Lotten noch vorhanden, so säumt nicht und kommt sofort. Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets sind in unserer Office oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu haben. — Für weitere Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,

N.-W.-Ecke WASHINGTON & LA SALLE STR., Zimmer 50 und 51.

Tickets für Exkursion zu haben bei unseren Agenten:

ALBERT POLLAK, - - - - - 174 Fremont Str.
ALBERT GRUNEWALD, - - - - 248 Mohawk Str.
KONRAD RICKER, - - - - - 626 W. 18. Str.
SIEGFRIED BLUM, - - - - 406 Cleveland Ave.
GEORG KREBS, - - - - - - 375 Lincoln Ave.
FRANK KELCHHAUSER (BarberShop), 593 LincolnAv.
HENRY SCHWARTZ, - - - - - 75 Orchard Str.

2mdosabw

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 3ljbidosalj

Zu vermiethen

—im—

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr,
22ndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Große Ermäßigung in Schiffskarten!

$6.00

kann Jeder sparen, der bei mir Billete kauft. Billigste Beförderung von und nach Europa. — Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen.— Geldsendungen und Geldwechselung sowie Erbschaftseinziehung prompt besorgt. — Farmen und anderes Grundeigenthum stets ver- und gekauft in der

General-Agentur von R. J. Troldahl,
171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave.— Offen bis 8 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 4adsdlm

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16plj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

M. A. LA BUY, Friedensrichter,
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12felj

Dernburg, Glick & Horner. **THE LEADER** State und Adams Strasse.

Welch' wunderbares Wetter und welch' wunderbare Bargains für morgen!

Damen-Double-Capes, aus Broadcloth, schwarz oder marineblau, full circular, tailor made, ein gutes $3.50-Cape, Freitag **$1.50**

200 hübsche und modische kleine Reefers, in einfachen und gemischten Stoffen, Größen 8 bis 14, wurden bis zu $5.00 verkauft, um zu räumen Freitag **98c**

150 Odds und Ends von gebügelten Shirt-Waists, einige leicht beschädigt, andere leicht beschmutzt, werth von $1.00 bis $1.50, um zu räumen Freitag zu **25c**

Freitags-Bargain-Seide, 3250 Yards Glace Seide, in allen beliebten Kombinationen, als roth und schwarz, marineblau und gold, braun und blau, Cerise und gold, Lavender und grün, 2c., ferner Satin gestreiftes Moire Antique, gerade das Richtige für Cape-Futter, Freitags-Bargain-Preis **32½c**

3,875 Yds. Seide Plisse für hübsche und luftige Fancy Waists, in allen beliebten Zusammenstellungen — Cerise und weiß, Nile und weiß, Jasper und weiß, Turquoise und weiß, Maise und weiß, Lavender und weiß, old Rose und weiß, 2c., Freitags-Bargain-Preis **39c**

Farbige Kleiderstoffe, überraschende Gele-genheiten für Bargain-Jäger in diesem Departement für Freitag—jeder Rest auf unsern Ladentischen oder Regalen—in Längen 2¼ bis 9 Yds, welche von $1.50 bis $4.50 die Yard verkauft wurden; auf Spezialtischen die Yard zu.. **50c**

Jeder Rest auf unseren Verkaufstischen oder unseren Shelves in Längen von 2¼ bis 9 Yards, die für 50c bis $1.50 verkauft wurden, zu, die Yard **25c**

Auf besonderem Tisch—Alle Rester von schwarzen Stoffen, 1¼ bis 9 Yards, Cape Längen, Waistlängen, Rocklängen, Waare, die für $1.00, $1.25, $1.50, $2.00 und $3.00 verkauft wurde—alle in einer Partie, zu die Yard **50c**
Hunderte von einfachem und fancy Geweben zu diesem Preis.

Importirte Wasch-Kleiderstoffe, 300 Stück Swivel-Seide, die während der ganzen Saison zu 50c die Yard verkauft, für Freitag **25c**

250 Stücke feine schottisch Zephyr-, Ging-hams, in Spitzen-Effekt, Hohlsaum Effekt, Cord Effekt, sehr feine Waaren und hübsche Muster, die gewöhnlich für 50c, 60c und 75c verkauft werden, Freitag **19c**

Eine gemischte Portion von Organdies, Swisses, Dimities, Lawns, India Linnen, Irish Linnen, hübsch bedruckte Waaren, garantirt echtfarbig, Waaren 25c, 35c und 50c werth, Freitag den ganzen Tag **10c**

4 Knopf Jouvin Handschuhe für Damen, 5 Knopf Jouvin, nur 5½, 5¾, 6 und 7, regulärer Werth $1.75, Preis **65c**

8-Knopf Mousquetaire Glace und Suede-Handschuhe für Damen, werth $2.25, Preis **$1.25**

2-Knopf Straßen- und Reit-Handschuhe für Herren, werth $1.75, Preis **90c**

Ihr solltet es nicht versäumen—

Ganzer Einkauf von Nottingham-Gardinen, 500 Paar Freitag assortirt zu wunderbar niedrigen Preisen—$1.25 Qualität zu, Paar 75c
$2.00 Qualität zu, Paar $1.25
$3.00 Qualität, elegante Entwürfe, das Paar $1.75
$5.00 Qualität feinste Maschinengemachte Waaren, zu, Paar $2.75

Größte Bargains je gezeigt in Chicago in Vorhänge-Muslin, 36zöll. großgeblümte und betupfte Waaren, 20c Qualität, Yard **10c**

36 Zoll breite Cream geblümte Madras-Muslin, 20c Qualität, Yd **10c**

48 Zoll breites farbig geblümtes Muslin, feinste Qualität, in großer Auswahl von Mustern und Farben, positiv 40c-Waaren, Yd **19c**

Räumungs-Verkauf von weißen Mull-Bon-nets und Kappen für Babies, alle Größen, hübsch bestickt, wurden zu $1.25 bis $2 verkauft, Auswahl für Freitag **49c**

Größter je dagewesener Bargain in Nacht-kleidern — Während unserer kürzlichen Verkäufe wurde eine Anzahl von Nachtkleidern zerknittert und beschmutzt. Freitag legen wir alle zerknitterten auf einen besonderen Tisch, Werthe 98c bis $1.75, zu 79c, 59c und **49c**

Eine Partie von Sheer Drawn Work und bestickte Taschentücher, ebenfalls eine Partie von fancy geränderten Herren-Taschentücher, sollten 25c bringen, alle gehen Freitag zu **9c**

100 Dutzend Point Venice Kragen, neue Fancy Muster, $1.00 Sorte zu **49c**

Gerippte Balbriggan-Hemden und Unter-Hosen für Männer, die Unterhosen mit benähten Säumen, Perlmutter-Knöpfen, gut 75c werth, für diesen Verkauf **35c**

Schweizer gerippte baumwollene Damen-Vests, ausgeschnittener Hals, keine Aermel, eingefaßter Hals und Arme, gut 25c werth, für diesen Verkauf **10c**

Echtschwarze und lohfarbige baumwollene Männer Socken, doppelte Fersen und Zehen, die 25c-Qualität letzter Saison **12½c**

Knaben-Kleider—Reefers, 3 bis 7 Jahre, in roth, blau, grau, braun und lohfarbig, alles Reste und Ueberbleibsel, keine zwei einander gleich, alle hübsch gemacht und mit Borte besetzt, keines unter $3.75 verkauft, und einige bis $6.50, alle gehen zu einem Preis, kommt früh und trefft Eure Auswahl, nur 48 in der Partie **$1.75**

210 Anzüge, Alter 5 bis 14 Jahre, alle doppelknöpfig und meistens dunkle Farben, als Bargain zu $3 angesehen, alle gehen zu einem Preis **$1.59**

Notions—

Knopfloch-Zwirn, 16 Yard Spulen, alle Farben, die Spule	1c
Schwarze 100 Yard Nähseide, alle Buchstaben, die Spule	2c
Hump Haken und Oesen, die Karte von 2 Dutzend	3c
Fischbein-Casing, alle Farben, gute Qualität, die Rolle	6c
Sterling und Royal überzogene Kleiderstangen, alle Farben, das Set	10c
Atlas-Gürtel-Strumpfhalter, alle Farben, 25c Qualität	15c

Knöpfe und Schnallen.

Weiße Perlmutter Kleider-Knöpfe, beste Qualität, 2 Dutzend für	19c
Geschliffene Jet u. Stahl-Schnallen, assortirte Größen, mehr werth	8c
Feine geschliffene Stahl-Schnallen 25c und 35c Qualität, das Stück.	15c
Weiße Metall Gürtelschnallen, sortirte Muster, werth 25c, das Stück	8c
Feinste Qualität German-Silber Gürtelschnallen, hübscheste Muster werth 75c und $1.00, das Stück..	48c

Besatzstoffe.

Farbige Mohair-Braids, wth. bis zu 35c, Auswahl, die Yard	5c
Geschliffene Jet-Edging, werth bis 35c, Auswahl, die Yard	10c
Geschliffene Jet-Points, 22 Zoll breit, auf seidener Schnur, regul. Preis $2.25, f. diesem Verkauf nur	85c
250 geschliffene Jet Garnituren, $2.25-Werth, für diesen Verkauf nur	69c

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Freitag Basement Bargain-Verkauf.

Schöner, großartiger, besser als je—beginnen den Monat Mai mit einer Bargain-Blüthe, deren Schönheit und süße Gerüche die Geschäfts-Atmosphäre mit neuem Frühlingsleben erfüllen—Bargains hier, wie sonst nirgends in Chicago — Freitag.

Spitzen-Gardinen-Verkauf— Ein Theil unseres großen Einkaufs von den St. Galler Fabrikanten, die der Massenverwalter von E. S. Jaffray & Co. nicht nehmen konnte, wird in unserem Basement am Freitag sein, und sie gehen wunderbar billig — so billig wie wir sie kauften. Feine Spitzen-Gardinen, in zarten Mustern, 3½ Yards lang und leicht $1.50 werth—Freitag **98c**

Elegante Spitzen-Gardinen, volle Länge und Breite, würden für $2.75 billig sein—Freitag, das Paar **$1.48**

Schwarze Kleiderstoffe— importirte Novelties, alles neu und gehrenswerth—alles ausgezeichnete Werthe zu 50c—für Freitag nur **25c**

Importirte ganzwollene schwarze Kleider-Serge—ein Freitag-Bargain ungewöhnlicher Art **25c**

Farbige Kleiderstoffe— Eine zusammengestellte Auswahl von weniger kostbaren Stoffen—feine Farben und Werthe bis zu 50c—Auswahl Freitag **19c**

Ginghams— Standard Staple Checks und Dreß-Muster—alles gute Farben—Freitag **5c**

Hemden-Kattun—gute Muster—neue Fabrikate—Freitag—die Yard **3c**

Sateen appretirte Kattune—eine große Partie—neueste Mustern—Freitag—die Yard **3½c**

Duck Suitings—eine große Partie der allerfeinsten 12½c Waaren—Freitag—per Yard **8c**

Futter— 100 Stücke Glove Finish Futter-Cambric—werth 5c per Yard—Freitag nur **3c**

Silkaline— 36 Zoll breit, eine feine Qualität, regulär für 12½c verkauft, Freitag, die Yard nur **8c**

Ribbons— Halber Preis-Verkauf, nur am Freitag — reinseidenes Moire, 3 Zoll breit, werth 25c, die Yard **12½c**

Reinseidenes Satin und Gros Grain, die beliebtesten Schattirungen, 3 Zoll breit und 30c werth—Freitag, die Yard **15c**

Sommer-Corsets— Spezieller Freitags-Verkauf von guten 50c-Waaren, gehen zu **39c**

Schürzen— 150 Dutzend fertige große Schürzen, guter Gingham—Freitag, das Stück **12½c**

Männer-Socken— Importirte lohfarbige u. braune Halb-Strümpfe—Freitag, das Paar **12½c**

Touristen-Hemden— Spezial-Verkauf, gute Muster, reguläre Größen—Freitag nur **39c**

Gebleichter Sheeting— Die 9X4 breite Qualität, werth 17c, Freitag **12½c**

Gebleichtes Kissen-Muslin, 45 Zoll breit, gute Qualität, die Yard **7c**

Fertige Bettücher, alle Größen und 45c werth—Freitag, speziell zu **39c**

Silkaline Comforts— 30 Dutzend, gute Qualität, Baumwolle-Füllung und handtied—das Stück **$1.00**

Weiße Sommer-Blankets—billiger als Betttücher—Freitag, das Paar **39c**

Graue Sommer-Blankets—die regulär für 75c verkauft werden — Freitag, das Paar **58c**

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft —in— **Zwischendeck u. Cajüte** —bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 8mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach
EUROPA
wieder **$2.00** ermäßigt.

Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.
Näheres direkt bei
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.

Schiffsbillette

von Europa
noch billiger geworden!
Kauft schnell, ehe die Preise steigen.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bank-Geschäft

— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2jsddo6mt
Mortgages zu verkaufen.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. dosadi.16mz.6mt

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fpl1
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl1

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.